

20  
17

Geschäftsbericht

VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG

# Zukunft formen

# Zukunft sichern

## Inhalts- verzeichnis

### Zukunft formen – Zukunft sichern

- 04 Vorwort des Aufsichtsrates
- 06 Interview mit Mag. Andreas Zakostelsky
- 08 Vorwort des Vorstandes
- 10 VBV Kennzahlen auf einen Blick
- 12 Zukunft: Betriebliche Altersvorsorge
- 14 Verantwortung für Generationen
- 16 Innovation als Erfolgsrezept

### Unser Geschäftsjahr 2017

- 20 Lagebericht
- 32 Bilanz zum 31. Dezember 2017
- 34 Gewinn- und Verlustrechnung für 2017
- 35 Anhang
- 41 Anlagespiegel
- 42 Bestätigungsvermerk
- 45 Bericht des Aufsichtsrates
- 47 Unternehmen der VBV-Gruppe

# Vorwort des Aufsichtsrates

## Sehr geehrte Damen und Herren,

für die VBV-Gruppe war das Geschäftsjahr 2017 sehr erfolgreich. Die Unternehmensgruppe konnte die ersten Anzeichen des wirtschaftlichen Aufschwungs sehr gut nutzen, wiewohl das Marktumfeld nach wie vor von Volatilität und unverändert niedrigen Zinsen gekennzeichnet war. Umso erfreulicher ist es, dass die VBV-Gruppe 2017 mit einem kräftigen Wachstum die Schwelle von 10 Mrd. an verwaltetem Vermögen überspringen konnte. Ein positiver Teilaspekt dabei war der Zukauf der EVN-Pensionskasse AG. Dieses Wachstum ist – auch international – ein beachtlicher Erfolg für die VBV als Vorsorgegruppe.

Ebenfalls positiv ist der Erfolg der Unternehmen der VBV-Gruppe: Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft konnte 2017 eine Veranlagungsperformance über dem Branchenschnitt erwirtschaften. Auch die VBV – Vorsorgekasse AG konnte ein sehr gutes Veranlagungsergebnis erzielen. Beide Unternehmen konnten ihre Marktführerschaft halten und teilweise ausbauen; auch die anderen Unternehmen der VBV-Gruppe haben sich sehr gut entwickelt.

In diesem Zusammenhang zeigt sich, dass die in den Jahren 2016/2017 ausgearbeitete Gruppenstrategie und die daraus

abgeleiteten gruppenübergreifenden 16 Strategieprojekte für den Erfolg im Geschäftsjahr 2017 ein gutes Fundament gelegt haben. Die engere Kooperation der einzelnen VBV-Gesellschaften und die Nutzung von Synergieeffekten stärken alle Gesellschaften und erhöhen deren Erfolg: Ob bei Innovationsprojekten wie der Neugestaltung der Websites und des Kundenportals [www.meinevbv.at](http://www.meinevbv.at), bei gemeinsamen Vertriebsaktivitäten oder der verstärkten Zusammenarbeit mit den Eigentümern. Dadurch gelingt es der VBV auch, noch stärker als Gestalter des Marktes für betriebliche Altersvorsorge, wie auch als wesentlicher Impulsgeber für den Vorsorgemarkt aufzutreten.

Die VBV ist auch ein Vorzeige-Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit und Umweltmanagement. So messen sowohl die Vorsorgekasse als auch die Pensionskasse ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck und veröffentlichen diesen. Zudem haben beide Unternehmen das „Montreal Carbon Pledge“ Abkommen unterzeichnet. Dieses versucht höhere Transparenz beim CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Aktien-Portfolios zu schaffen, um zu dessen Verringerung beizutragen. Damit kann die VBV-Gruppe auch in diesem sehr wichtigen Themenfeld Vorbild sein.

„Die VBV-Gruppe konnte durch ihr Engagement und auf Grund ihrer Kompetenz und Motivation den Kurs als führendes Unternehmen der betrieblichen Altersvorsorge erfolgreich weiter fortsetzen.“

Mag. Markus Posch, Vorsitzender des Aufsichtsrates



Diese Vorbild-Funktion zeigt sich auch durch zahlreiche Auszeichnungen. So wurde die VBV-Pensionskasse im Vorjahr bei einem Ranking unter allen Betrieben der heimischen Finanzindustrie mit der höchsten Punktzahl bewertet. Im Frühsommer 2017 wurde ein Spezialfonds der VBV mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet. Die VBV-Vorsorgekasse wurde im Vorjahr mit dem Staatspreis für Unternehmensqualität prämiert – eine wirkliche Top-Auszeichnung. Zudem konnte sich die Vorsorgekasse das zweite Mal hintereinander über ein Top-Ranking durch den Verein für Konsumenteninformation freuen: Sie wurde erneut Testieger für ihr herausragendes Kundenservice und als einzige Vorsorgekasse mit „Sehr gut“ ausgezeichnet. Ich sehe diese Auszeichnungen als Bestätigung der langfristig soliden Arbeit, die in der VBV-Gruppe geleistet wird.

Im Namen des gesamten Aufsichtsrates danke ich Ihnen allen – den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, den Führungskräften und dem Vorstand – für Ihren Einsatz und die erfolgreiche Gestaltung des Geschäftsjahres 2017. Die VBV-Gruppe konnte durch Ihr Engagement und auf Grund Ihrer Kompetenz und Motivation den Kurs als führendes Unternehmen der betrieblichen Altersvorsorge erfolgreich weiter fortsetzen. Dabei wünsche ich Ihnen auch für das laufende Geschäftsjahr viel Erfolg.

Mag. Markus Posch  
Vorsitzender des Aufsichtsrates



# Ein erfolgreiches Jahr für die VBV-Gruppe

Die VBV überspringt 2017 die 10-Mrd.-Euro-Marke beim verwalteten Sozialkapital, kauft die EVN Pensionskasse AG und erhält zahlreiche Auszeichnungen.

**War 2017 ein gutes Jahr für die betriebliche Altersvorsorge in Österreich?**

Auf jeden Fall – mit einer Einschränkung. Es war ein sehr erfolgreiches Jahr für die Branche und auch für die VBV-Gruppe. Die Weltwirtschaft hat im Jahr 2017 Fahrt aufgenommen. Die Konjunktur hat sowohl in Europa als auch in den USA und in China zugelegt. Das hat sich positiv auf die

Finanzmärkte ausgewirkt. Auch die Rahmenbedingungen, mit denen wir nun schon seit Jahren konfrontiert sind, haben sich nicht geändert. Aber dank eines erstklassigen Asset-Managements ist die VBV mit ihrer Performance auch 2017 sehr erfolgreich gewesen. Die Einschränkung betrifft die bisher schleppende Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen für die kapitalgedeckte Altersvorsorge in Österreich.

**Wie sieht das Ergebnis der VBV-Gruppe für 2017 konkret aus?**

Das Highlight im Geschäftsjahr 2017: Wir konnten mit einem Wachstum von rund 11% die Schwelle von 10 Mrd. an verwaltetem Vermögen überspringen. Außerdem konnten wir bei der Anzahl der Berechtigten auf 3,4 Millionen wachsen. Das ist ein beachtlicher Erfolg für uns als Vorsorgegruppe.

„Wir freuen uns über das klare Bekenntnis der Bundesregierung zum Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge.“

KR Mag. Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV-Gruppe

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kaufte die VBV zusätzlich die EVN Pensionskasse AG und integrierte diese nahtlos. Dieser Zukauf war für die VBV-Gruppe und insbesondere für die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft ein Meilenstein im Ausbau der führenden Position am Markt. Solche Gelegenheiten ergeben sich in Österreich derzeit selten. Wir freuen uns, dass die EVN beim Verkauf ihrer Pensionskasse neben finanziellen Aspekten insbesondere auf die Kompetenz unserer Gruppe Wert gelegt und sich daher für uns entschieden hat.

**Neben diesen sehr guten Ergebnissen hat die VBV im Vorjahr auch zahlreiche Auszeichnungen erhalten.**

Die VBV-Pensionskasse wurde in einem Branchen-Ranking der heimischen Finanzindustrie als bestgeordnete Pensionskasse bewertet und erhielt außerdem unter allen Betrieben der heimischen Finanzindustrie die höchste Punkteanzahl. Ebenfalls top: Ein Spezialfonds wurde im Frühjahr mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

Die VBV-Vorsorgekasse wurde als langjähriger österreichischer Leitbetrieb mit dem Staatspreis für Unternehmensqualität ausgezeichnet. Noch ein Highlight: der Verein für Konsumenteninformation hat unsere Vorsorgekasse zum zweiten Mal in Folge für ihr herausragendes Kundenservice als Testsieger und einzige Vorsorgekasse mit „Sehr gut“ ausgezeichnet.

Zudem erhält die Vorsorgekasse auf Grund ihres großen Engagements

seit Jahren zahlreiche Nachhaltigkeits-Auszeichnungen. Im Vorjahr etwa den Austrian Sustainability Reporting Award ASRA für den besten österreichischen Nachhaltigkeitsbericht oder einen Special-SDG-Award. Diesen bekommen Unternehmen, welche die UN-Nachhaltigkeitsziele auf besondere Weise in ihrer Unternehmensausrichtung berücksichtigen. Das ist schon beachtlich.

**Was hat sich die VBV-Gruppe nach diesen Erfolgen für 2018 vorgenommen?**

Wir wollen den Wachstumskurs weiter fortsetzen, auch wenn das abgelaufene Geschäftsjahr die Latte hoch gelegt hat. Aber wir haben bereits im Vorjahr große Projekte, u. a. im Bereich Innovation und Nachhaltigkeit, vorbereitet. Ausgehend von der in den Jahren 2016/2017 ausgearbeiteten Gruppenstrategie haben unsere Mitarbeitenden in 16 gruppenübergreifenden Strategieprojekten Schritte zur Weiterentwicklung erarbeitet. Dabei geht es um neue Produkte und Dienstleistungen, aber auch um noch mehr Qualität und Kundenservice und nicht zuletzt um Synergien innerhalb der VBV-Gruppe. Somit ist hier die Basis für zukünftiges Wachstum gelegt.

Ein gutes Beispiel für Innovation ist die Neugestaltung aller VBV-Websites und des Kundenportals [www.meinevbv.at](http://www.meinevbv.at). Damit bieten wir als VBV-Gruppe moderne Kommunikationsmittel und eine innovative Lösung in Form des VBV Vorsorge-Kalkulators. Daraus ergibt sich für alle VBV-Berechtigten mit

Pensionskassen-Lösung eine Gesamtsicht auf ihre künftige Zusatzpension – und auch ein klarer Einblick in eine mögliche Lücke im Vergleich zum Aktivbezug. Um diese Lücke zu schließen, bietet unser Kundenportal gleich die passende Lösung: Der Beginn der Zahlung von Eigenbeiträgen mittels Abbuchungsauftrag ist beispielsweise mit wenigen Klicks möglich und sofort aktiv.

Ein anderes Beispiel für gruppenübergreifende Projekte ist die Entwicklung des VBV-Umweltmanagementsystems auf Basis unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Wir haben 2017 ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 eingeführt. Dieses Projekt verfolgt das Ziel, die Umweltleistungen der VBV-Gruppe kontinuierlich zu verbessern.

**Was wünschen Sie sich als Obmann des Fachverbandes der Pensionskassen vom Jahr 2018?**

Einerseits vernünftige Bedingungen auf den internationalen Märkten. Andererseits entsprechende Maßnahmen zur Belebung des Marktes und zum Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich. Wir freuen uns über das klare Bekenntnis der Bundesregierung zum Ausbau der betrieblichen Altersvorsorge. Angesichts der anhaltenden sozialen und demografischen Veränderungen ist eine solche Ergänzung der staatlichen Pension zum Erhalt des gewohnten Lebensstandards im Alter unumgänglich. Es wird allerdings – auf Grund der langen Vorlaufzeit für neue Regelungen – wichtig sein, hier möglichst rasch Maßnahmen zu setzen.



# Vorwort des Vorstandes

## Sehr geehrte Damen und Herren,

die VBV-Gruppe ist führend bei betrieblichen Vorsorgelösungen in Österreich. Sowohl im Bereich der Firmenpensionen als auch bei der Abfertigung NEU ist die VBV Marktführer. Zudem erbringt die VBV-Gruppe Dienstleistungen in den Bereichen Consulting, Pensionservice und Software-Entwicklung für Unternehmen im Umfeld der betrieblichen Vorsorge-Branche. Dies erfolgt über ihre Dienstleistungsunternehmen VBV – Pensionservice-Center GmbH, VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH, VBV – Asset Service GmbH und Betriebliche Altersvorsorge – SoftWare Engineering GmbH.

### VBV: Wachstum über dem realen Wirtschaftswachstum Österreichs

Die größten Tochterunternehmen der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG sind die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und die VBV – Vorsorgekasse AG. In beiden

Unternehmen steht eine verantwortungsbewusste, ertragsorientierte, nachhaltige Veranlagung im Interesse der Anwartschafts- und Leistungsberechtigten an erster Stelle. Beide Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2017 durch das überdurchschnittlich hohe Engagement der Mitarbeitenden sehr erfolgreich. Die VBV-Gruppe konnte sowohl bei der Anzahl an Berechtigten als auch beim veranlagten Vermögen stark wachsen. Dieses Wachstum lag in allen genannten Bereichen von Pensions- und Vorsorgekasse im Jahr 2017 deutlich über dem realen Wirtschaftswachstum Österreichs - teilweise war es sogar im zweistelligen Bereich.

### Finanzjahr 2017 – positive Dynamik

Das Finanzjahr 2017 brachte positive Entwicklungen mit sich: Das Wachstum der Weltwirtschaft festigte sich weiter. Die gute Entwicklung wurde von den entwickelten Volkswirtschaften getragen, wobei sich die

Lage in allen wichtigen Regionen (USA, EU, Japan) verbesserte. 2017 war aber auch nicht frei von politischen Unsicherheiten, allerdings lösten sich diese positiv auf (u.a. Wahlen in Frankreich) bzw. wurden nicht akut (z.B. Brexit).

Das Wirtschaftswachstum in der Eurozone ist im vergangenen Jahr auf ein Zehn-Jahres-Hoch gestiegen. Sowohl in der EU als auch in der Eurozone stieg die Wirtschaftsleistung um rund 2,5% (Statistik Eurostat). In Deutschland stieg das Bruttoinlandsprodukt um 2,2% - der höchste Wert seit sechs Jahren. Auch die österreichische Wirtschaft befand sich 2017 in einer starken Wachstumsphase. Das Wirtschaftswachstum erreichte 2,9%.

Die Aktienmärkte konnten 2017 von der stetigen Konjunkturverbesserung und der positiven Entwicklung vieler Konzerne profitieren und verzeichneten kräftige Kursgewinne. Der

österreichische Leitindex ATX legte 2017 um rund 31% auf 3.420,14 Punkte zu und stieg damit stärker als der deutsche Aktienindex DAX (+13%), der japanische Nikkei (+19%) und der US-amerikanischen Dow Jones (+25%). Eine vorsichtige Notenbankpolitik sorgte dafür, dass sich auch der Anleihenmarkt gut halten konnte.

### VBV-Gruppe sehr erfolgreich

Dieses wirtschaftliche Umfeld und die positive Entwicklung der Aktienmärkte konnten die Unternehmen der VBV-Gruppe für das Geschäftsjahr 2017 erfolgreich nutzen. Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft (100% Beteiligung) erzielte eine Veranlagungsperformance von Plus 7,44% (beste VRG: Plus 9,9% – somit die beste VRG der Branche). Zudem konnte die Pensionskasse das veranlagte Vermögen von 6,35 Mrd. Euro (2016) auf 7,03 Mrd. Euro, also um 10,7% erhöhen. Die VBV – Vorsorgekasse AG (91% Beteiligung) erzielte 2017 mit 1,94% ebenfalls ein gutes Veranlagungsergebnis. Das veranlagte Vermögen der 3,08 Millionen Anwartschaftsberechtigten wuchs von 3,1 Mrd. Euro (2016) auf 3,45 Mrd. Euro, das ist ein erneutes Plus von 12,2%.

Die VBV – Pensionservice-Center GmbH ist der größte österreichische Dienstleister auf dem Gebiet der Betreuung und Berechnung von betrieblichen Altersvorsorgelösungen. Sie betreut mittlerweile rund 31.500 Pensionisten und ist für eine Jahresauszahlung von über 279 Mio. Euro aus unterschiedlichsten Systemen der betrieblichen Altersvorsorge verantwortlich. Die VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH (100% Beteiligung) betreibt in der VBV-Gruppe die Geschäftsfelder

Sozialkapitalbewertung, die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung, sowie die Beratung von Unternehmen bei der Auswahl betrieblicher Altersvorsorgelösungen. Dieses Unternehmen konnte genauso wie die VBV – Asset Service GmbH (100% Beteiligung) und die Betriebliche Altersvorsorge – SoftWare Engineering GmbH (90% Beteiligung) ihre Entwicklung erfolgreich fortsetzen.

### Pionierrolle im Bereich Nachhaltigkeit

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsstrategie setzt die VBV auf umfassende, sorgsam ausgewählte Aktivitäten in den Bereichen Umwelt sowie soziale und wirtschaftliche Aspekte. So haben in den letzten Jahren sowohl die Vorsorgekasse als auch die Pensionskasse der VBV-Gruppe ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck systematisch gemessen und veröffentlicht. Vor kurzem wurde dieser Vorgang für die gesamte VBV-Gruppe durchgeführt. Danach wurden Maßnahmen gesetzt, um den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck zu reduzieren und durch den Zukauf regionaler Zertifikate zu kompensieren. Damit ist die VBV-Gruppe als erste Gruppe in der betrieblichen Altersvorsorge klimaneutral.

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und die VBV – Vorsorgekasse AG haben zudem das „Montreal Carbon Pledge“ Abkommen unterzeichnet. Dieses versucht, höhere Transparenz beim CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Aktien-Portfolios zu schaffen um zu dessen Verringerung beizutragen. Seit 2017 setzt die gesamte VBV-Gruppe zudem auf ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015. Damit will die VBV-Gruppe ihre Umweltleistungen kontinuierlich verbessern.

### Ausgezeichnetes Kundenservice

Die Unternehmen der VBV-Gruppe legen Wert auf sehr gutes, kontinuierliches Kundenservice. Der Erfolg dieser Maßnahmen spiegelt sich einerseits durch ein positives Feedback bei regelmäßigen Kundenumfragen wider. Andererseits bestätigen zahlreiche Auszeichnungen den Erfolg dieser Maßnahmen. So wurde etwa die VBV-Pensionskasse in einem Ranking der heimischen Finanzindustrie als bestgereichte Pensionskasse bewertet und erhielt unter allen Betrieben der Finanzindustrie die höchste Punkteanzahl. Die VBV-Vorsorgekasse wurde mit dem Staatspreis für Unternehmensqualität ausgezeichnet. Zudem wurde sie zum zweiten Mal in Folge beim Ranking des Vereins für Konsumenteninformation zum Testsieger erklärt.

### Ziel: den gesamten Vorsorgemarkt gestalten

Die VBV-Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, diesen erfolgreichen Weg dynamisch weiter zu gehen. Zu diesem Zweck wird der strategische, nachhaltige Kurs der Unternehmensgruppe gezielt weiterentwickelt. Die VBV setzt auf kontinuierliche Innovation im Produkt- und Dienstleistungsangebot und wird das Kundenservice, aber auch ihre Stellung am Markt mit hohem Verantwortungsbewusstsein weiter ausbauen und dabei auch klar auf das Thema Nachhaltigkeit setzen. Das langfristige Ziel der VBV-Gruppe ist es, zur Sicherung des Lebensstandards der Menschen in Österreich über Generationen beizutragen. Der Vorstand der Unternehmensgruppe ist überzeugt, dass diese Herausforderung mit der eingeschlagenen Strategie und den engagierten, langjährig erfahrenen Mitarbeitenden der VBV zu meistern ist.

KR Mag. Andreas Zakostelsky  
(Vorsitzender)

KR Heinz Behacker

Mag. Gernot Heschl

Mag. Günther Schiendl

# VBV Kennzahlen auf einen Blick

## Verwaltetes Vermögen

Im Geschäftsjahr 2017 konnte die VBV-Gruppe beim verwalteten Vermögen die Schwelle von 10 Mrd. Euro überspringen. Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft veranlagte im abgelaufenen Geschäftsjahr 7,03 Mrd. Euro, die VBV – Vorsorgekasse AG die Summe von 3,45 Mrd. Euro. Damit ist die VBV-Gruppe mit 10,48 Mrd. Euro ein bedeutender Investor von Sozialkapital.

# € 10,48 Mrd.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Gesellschaften der VBV-Gruppe beschäftigten im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 141 Mitarbeitende (140 Vollzeitäquivalente und einen freien Dienstnehmer). Die Mitarbeitenden tragen mit ihrem exzellenten Wissen und ihrem Einsatz wesentlich zum Erfolg der VBV bei.

- VBV-Betriebliche Altersvorsorge (18)
- VBV-Pensionskasse (65)
- VBV-Vorsorgekasse (38)
- Betriebliche Altersvorsorge – SoftWare Engineering (7)
- VBV – Pensionsservice Center (7)
- VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge (4)
- VBV – Asset Service (2)

## Top-Auszeichnungen

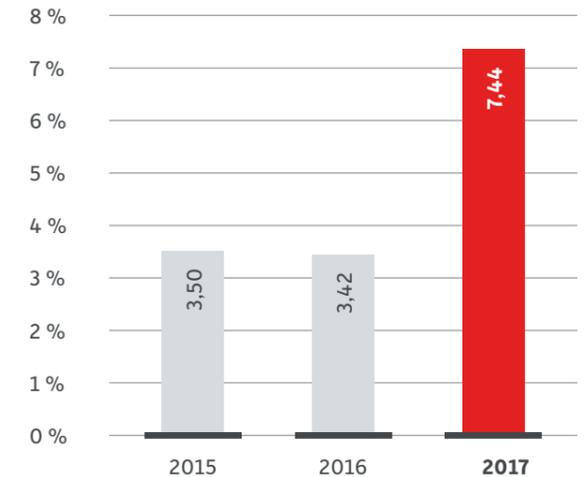
**Zwei Mal erster Platz:** Die VBV – Vorsorgekasse AG wurde im Geschäftsjahr 2017 gleich mehrfach bei Rankings

auf den ersten Platz gereiht. Besonderes Highlight: Der Staatspreis für Unternehmensqualität – ein Alleinstellungsmerkmal im gesamten Vorsorgebereich. Zudem wurde die VBV-Vorsorgekasse erneut im Ranking des Vereins für Konsumenteninformation für ihr herausragendes Kundenservice zum Testsieger erklärt und als einzige Vorsorgekasse mit „Sehr gut“ ausgezeichnet.

**Noch zwei Mal erster Platz:** Auch die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft konnte 2017 bei Top-Rankings zwei Mal den ersten Platz erreichen (neben zahlreichen weiteren Auszeichnungen). Im Rahmen des jährlichen Rankings des Fachmagazins „Börsianer“ bekam die VBV im Ranking der Betriebe der heimischen Finanzindustrie die höchste Punktzahl. Auch bei den Pensionskassen bekam das Unternehmen die höchste Punktzahl. Neben diesen Top-Platzierungen im heimischen Finanz-Ranking wurde bereits im Frühsommer 2017 ein Spezialfonds der VBV mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet – ebenfalls eine ganz besondere Auszeichnung.

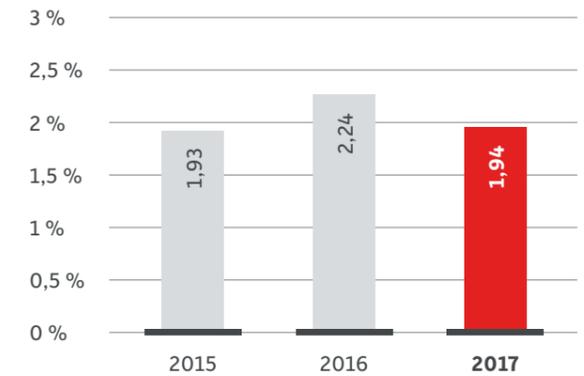
## Veranlagungsergebnis (nach der OeKB-Methode)

Im Jahr 2017 erzielte die VBV-Pensionskasse bei der Veranlagungs-Performance ein Ergebnis deutlich über dem Branchenschnitt in der Höhe von Plus 7,44% (2016: Plus 3,42%). Die beste Verwaltungseinheit (VRG) konnte sogar 9,9% erreichen und ist somit die beste der Branche. Seit 2009 hat die VBV-Pensionskasse 1,5 Mrd. Euro an Pensionen ausbezahlt. Mit einer sehr erfolgreichen Anlagestrategie, insbesondere bei Anleihen (rund 50% des Vermögens), und mit einer Aktienquote von über 40% konnte die VBV 2017 eine Top-Performance erzielen.



## Die VBV – Vorsorgekasse AG

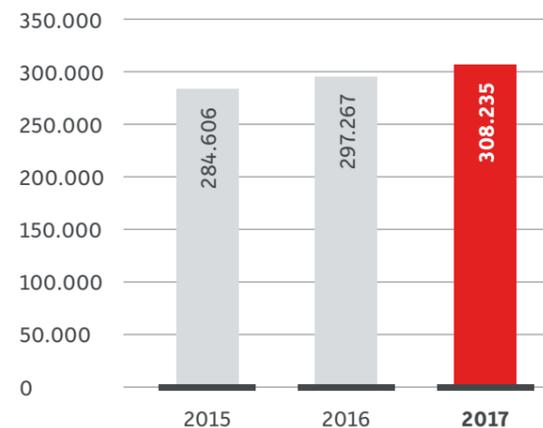
Die VBV – Vorsorgekasse AG konnte im Geschäftsjahr 2017 in der Veranlagung der Kundengelder eine Nettoperformance von 1,94% (2016: 2,24%) erzielen. Dank einer kontinuierlich auf Sicherheit, Rentabilität, Stabilität und Nachhaltigkeit ausgelegten Veranlagungsstrategie wurde seit 2003 die langfristig beste Performance der Branche für die Kunden erzielt: aus 100 Euro im Jahr 2003 wurden bis Ende 2017 rund 154 Euro.



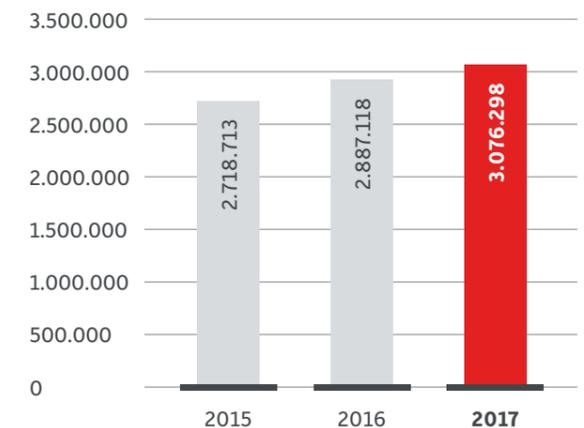
## Kunden

Bei den Begünstigten (Endkunden) konnte die VBV-Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter wachsen. So hatte die VBV-Pensionskasse mit Ende des Geschäftsjahres 308.235 Begünstigte (2016: 297.267). Die VBV-Vorsorgekasse konnte ebenfalls weiter wachsen und hat nun die 3-Millionen-Schwelle überschritten: Sie verfügt über 3.076.298 Begünstigte (2016: 2.887.118).

VBV-Pensionskasse / Begünstigte



VBV-Vorsorgekasse / Begünstigte



# Zukunft: Betriebliche Altersvorsorge

**Die Daseinsvorsorge ist einer jener Lebensbereiche, die für den Einzelnen und einen modernen Sozialstaat von zentraler Bedeutung sind. Gemeinsam mit den Themenkomplexen Gesundheit, Langzeitpflege und Arbeitslosigkeit stellt die Altersvorsorge den wohl wichtigsten Aspekt der Zukunftsabsicherung dar. Indirekt trägt eine solide Altersvorsorge auch zu den ersten beiden Lebensbereichen bei und schafft somit eine generelle Basis für die Absicherung im Alter dar.**

## Betriebliche Vorsorge zur Dämpfung der Pensionslücke

Alle modernen Systeme der Altersvorsorge beruhen auf einem Modell mit drei Säulen: ein öffentliches Pensionssystem als Basis, die betriebliche Altersvorsorge sowie die private Altersvorsorge. Die demografische Entwicklung, die zunehmende Notwendigkeit einer Stabilisierung der öffentlichen Haushalte sowie die Annäherung der öffentlichen Versorgungssysteme in Richtung einer stärkeren Bindung der Auszahlungen an die Einzahlungen auf

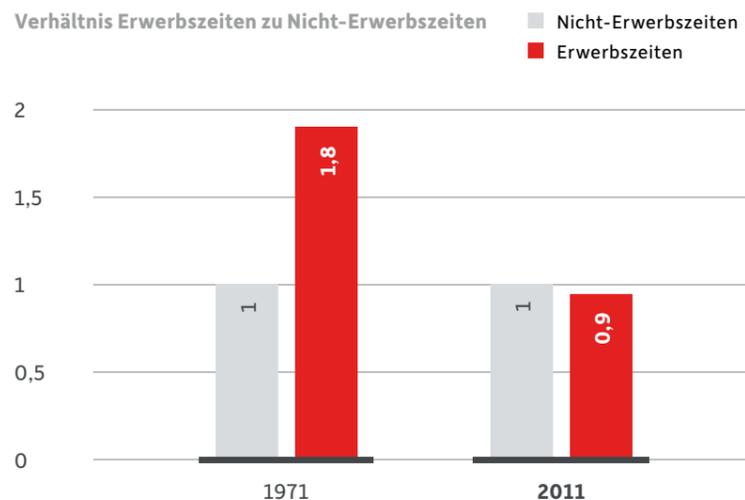
Basis versicherungsmathematischer Grundsätze führen dazu, dass die staatliche Pension eine immer größere Lücke bei Pensionsantritt im Vergleich zum letzten Bezug offen lassen wird. Dabei spielt eine Rolle, dass Menschen weniger Jahre aktiv im Erwerbsleben stehen und immer längere Zeit in Ausbildung und im Ruhestand sind: Im Vergleich zu den siebziger Jahren betragen unsere Erwerbsjahre etwa um 15% weniger, die Wochenarbeitszeit wurde auch reduziert. Dafür sind wir fast dreimal so lange in Pension und etwa um ein Viertel länger in Ausbildung. In Summe hat

sich das Verhältnis von Erwerbszeiten zu Nicht-Erwerbszeiten von rund 1,8:1 auf etwa 0,9:1 halbiert.

Auf Basis der gesetzlichen Lage beträgt die Einkommensersatzrate derzeit bei einem Pensionsantritt nach 40 Beitragsjahren ohne Abschläge rund 71%. Je nach Situation kann man davon ausgehen, dass die Pensionslücke rund 20-40% des Einkommens ausmacht. Dazu kommt, dass nur etwa 75% der laufenden Auszahlungen der Pensionsversicherung aus Beiträgen der Erwerbstätigen aufgebracht werden. So entwickelt sich die Rolle der ersten Säule zunehmend zu einem Absicherungsinstrument, das lediglich einen Mindeststandard gewährleistet.

## Stärke der zweiten und dritten Säule: dynamische Stabilität

Die Beiträge bzw. auch die Auszahlungen einer Vorsorgelösung richten sich in der zweiten (und dritten) Säule nach den Einzahlungen der Person auf Basis eines kapitalgedeckten Systems mit versicherungsmathematischen Grundsätzen bei der Ermittlung der Pensionshöhe. Dieses Konzept hat in Punkto Stabilität und Vorhersehbarkeit enorme Vorteile. Dadurch entstehen keine „externen Effekte“ – einem Pensionskassen-Berechtigten kann es egal sein, mit



welchem Alter ein anderer Berechtigter in Pension geht, da die Stabilität des Systems und seine Pensionsansprüche (Abfertigungsansprüche bei der Mitarbeitervorsorge) davon nicht beeinflusst werden. Daher bieten die Instrumente der zweiten und dritten Säule eine hohe Flexibilität: Der Zeitpunkt des Pensionsantritts bzw. der Auszahlung muss nicht starr vorgegeben sein, da Auszahlungen anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen justiert werden, es gibt keine Probleme mit einem gleitenden Übergang zwischen Erwerbsleben und Pension, weil auch Zuverdienstgrenzen in einem derartigen System weder nötig noch sinnvoll sind. In Zeiten, in denen sich Altersteilzeitmodelle immer größerer Beliebtheit erfreuen, ist so eine hohe Skalierbarkeit der Bezüge im Ruhestand möglich sowie eine gute Anpassbarkeit an die jeweilige Lebenssituation.

Auch werden keine willkürlichen Abschläge für kurze und lange Versicherungszeiten, fiktive Beiträge oder Beitragszeiten für Kindererziehungszeiten oder andere Abwesenheitszeiten von Erwerbsleben festgesetzt, sondern klar definierte Grundsätze bei der Berechnung der Ansprüche zur Anwendung gebracht. In diesem Sinne ist die betriebliche Altersvorsorge nicht anfällig für strategisches Verhalten der Berechtigten in Hinblick auf die Inanspruchnahme der Pensionsleistung. Darüber hinaus wird der Mobilität von Menschen in der zweiten und dritten Säule besser Rechnung getragen, da erworbene Ansprüche an die Person geknüpft sind und „mitgenommen“ werden können.

## Gesamtwirtschaftliche Auswirkungen

Darüber hinaus werden auf gesamtwirtschaftlicher Ebene durch die betriebliche Altersvorsorge erhebliche Mittel für Investitionen verfügbar. Durch die Veranlagung der Kapitalbeiträge kommt es zu Investitionen, die positive Auswirkungen auf Wirtschaftswachstum und Beschäftigung nach sich ziehen. Während die erste Säule nach dem Umlageverfahren finanziert – die Beiträge werden unmittelbar zur Gänze (sogar noch darüber, weil die Einzahlun-

gen geringer als die Auszahlungen sind) umverteilt – führen die kapitalgedeckten Systeme dazu, dass die Sparquote erhöht wird und die gesamtwirtschaftlichen Investitionen steigen. Die Auszahlungsbeträge sind zudem über den Kapitalmarkt an das gesamtwirtschaftliche Wachstum gekoppelt, sodass Produktivitätszuwächse durch technologischen Fortschritt und andere Faktoren automatisch der einzahlenden Generation zugutekommen – im Gegensatz zur ersten Säule, bei der Produktivitätszuwächse der Beitragszahler nicht für deren künftige Ansprüche, sondern für die Finanzierung der heutigen Leistungen für die vorhergehende Generation herangezogen werden.

## Der Mix macht es aus – hohes Zukunftspotenzial für betriebliche Altersvorsorge

Trotz aller positiven Aspekte der betrieblichen Altersvorsorge wäre es ein Trugschluss, die Daseinsvorsorge auf eine „Entweder-Oder-Frage“ zu reduzieren. Alle Säulen haben in einem ausgewogenen System ihre Berechtigung. Allerdings lässt sich trotz der erfolgreichen Entwicklung der betrieblichen Altersvorsorge feststellen, dass gerade in der zweiten Säule noch massive Potenziale für die Zukunft vorhanden sind, um zu einer ausgewogenen werdenden Zusammensetzung der Altersvorsorge zu gelangen.

„Trotz der erfolgreichen Entwicklung der betrieblichen Altersvorsorge in den letzten Jahren, hat diese noch massives Potenzial für die Zukunft.“



Univ.-Prof. MMag. Dr. Gottfried HABER (geb. 3.12.1972) ist Professor an der Donau-Universität Krems für die Fachbereiche „Management im Gesundheitswesen“ sowie „Wirtschafts- und Finanzpolitik“, Studium der VWL und der BWL. Langjährige Tätigkeiten in den Bereichen Wirtschaftspolitik, VWL, Regionalwirtschaft, Kreditwirtschaft, Bankwesen und Finanzmärkte sowie Gesundheitsökonomie und Management im Gesundheitswesen. Mitglied in verschiedenen Aufsichtsräten (u.a. HYPO NOE Landesbank AG, BRZ GmbH). Seit 2013 Mitglied des Generalrates der OeNB und Vizepräsident des Fiskalrates. Haber war u.a. Vorsitzender der Pensionsarbeitsgruppe im BMF 2016.

# Verantwortung für Generationen

## Die VBV-Nachhaltigkeitsstrategie legt den Fokus auf Aktivitäten im Bereichen der Umwelt sowie wirtschaftliche und soziale Aspekte.

**Verantwortung für Generationen**  
Die VBV-Nachhaltigkeits-Strategie mit Fokus auf Aktivitäten in den Bereichen Umwelt sowie wirtschaftliche und soziale Aspekte.

Die VBV-Gruppe ist als erste Gruppe in der betrieblichen Altersvorsorge in Österreich klimaneutral. Das bedeutet, dass sie ihren betrieblichen CO<sub>2</sub>-Fußabdruck misst und Maßnahmen setzt, um diesen zu reduzieren oder durch den Zukauf von regionalen Zertifikaten zu kompensieren. Damit ist die VBV-Gruppe ein Vorreiter im Bereich

Nachhaltigkeit. „Die VBV-Vorsorgekasse setzt schon seit 2015 auf die Kompensation von selbst verursachten CO<sub>2</sub>-Emissionen und ist seit damals klimaneutral. Ich freue mich, dass uns das nun auch als VBV-Gruppe gelungen ist“, so Heinz Behacker, Mitglied des Vorstandes der VBV-Gruppe.

**VBV: Pionier bei innovativer, ertragreicher Nachhaltigkeit**

Die VBV-Vorsorgekasse setzt seit ihrer Gründung auf Nachhaltigkeit. Schon 2002 wurden ein Ethik-Beirat einge-

richtet und Kriterien für eine nachhaltige Veranlagung festgelegt. Mit zahlreichen Aktivitäten – mit Partnern konnte sogar ein nachhaltiger Aktienindex, der VÖNIX, umgesetzt werden – hat die VBV in den letzten 15 Jahren Maßstäbe für eine „kinder- und enkeltaugliche“ Zukunft gesetzt. Damit hat sie als Pionier die Branche und zahlreiche Unternehmen des Finanzbereiches beeinflusst.

Am stärksten greift das VBV-Nachhaltigkeits-Bestreben im Kerngeschäft, in der Veranlagung des verwalteten Veranlagungsvermögens. Hier verfügen die VBV-Pensionskasse und die VBV-Vorsorgekasse über den größten Hebel, um zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Beide Gesellschaften haben die PRI (Principles for Responsible Investment) der Vereinten Nationen unterzeichnet. Mit der Unterschrift verpflichtet man sich, künftig Umwelt-, Sozial- und Unternehmensführungsaspekte (internationales Kürzel: ESG) bei allen Aktivitäten zu beachten.

Die VBV-Pensionskasse setzt dabei vor allem auf Maßnahmen zur

**„Der faire und respektvolle Umgang mit unserer Umwelt hat in der VBV einen hohen Stellenwert. Daher ist „Investieren mit Verantwortung“ seit langem die Philosophie der VBV.“**

Mag. Günther Schiendl, Mitglied des Vorstandes der VBV-Gruppe



Verbesserung der Prinzipien guter Unternehmensführung („Governance“) in den Unternehmen, in denen sie über Wertpapiere investiert ist. Hier liegt der größte finanzielle Impact im Interesse Berechtigten: „Investieren mit Verantwortung“ ist seit langem die Philosophie der VBV-Pensionskasse. Als Ideengeber und Initiator ihrer neuen „ESG Momentum“-Serie aktiv gemanagter Aktienfonds verfolgt die Pensionskasse erfolgreich das Ziel, überdurchschnittlich gute Veranlagungserträge mit strukturellen Verbesserungen in Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft zu vereinen“, erklärt Günther Schiendl, Mitglied des Vorstandes der VBV-Gruppe.

### Verantwortung für Umwelt und Menschen

Am deutlichsten ist der Konnex zwischen Investieren mit Verantwortung, Gesellschaft und Umwelt im Immobilienbereich. Bereits 2009 ist die VBV-Pensionskasse als einer von nur fünf Seed Investoren europaweit für einen innovativen und ertragreichen „Green Building“-Immobilienfonds aufgetreten. Es zeigte sich, dass nachhaltig errichtete Immobilien die Umwelt auf Jahre hinaus schonen und die Investoren aufgrund der höheren Mieten in diesen Objekte besser verdienen.

Im Bereich Sozialimmobilien zählen VBV-Pensionskasse und VBV-Vorsorgekasse mit ihrer Investition in Alterspflegeheime seit 2010 zu den führenden Investoren im deutschen Sprachraum. Auch hier konnten strategischer Weitblick mit Nähe zum Vorsorgegeschäft und guten Erträgen für die Berechtigten verwirklicht werden.

### Innovatives, nachhaltiges Investieren gemäß internationaler Standards

Der Klimaschutz ist fixer Bestandteil der VBV-Aktivitäten. Neben der Beschäftigung mit dem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck in der Veranlagung, haben VBV-Pensionskasse und VBV-Vorsorgekasse das „Montreal Carbon Pledge“ Abkommen unterzeichnet. Dieses versucht höhere



**„Neben der nachhaltigen Veranlagung sehen wir in der VBV-Gruppe den verantwortungsvollen Umgang mit den Mitarbeitenden als einen wichtigen Aspekt unseres Nachhaltigkeits-Engagements.“**

KR Mag. Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV-Gruppe

Transparenz beim CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Aktien-Portfolios zu schaffen um zu dessen Verringerung beizutragen.

Davon ausgehend hat die VBV in den letzten Jahren eine konsequente Reduktion der Veranlagung in CO<sub>2</sub>-intensive Sektoren durchgeführt. Die VBV-Vorsorgekasse hat 2015 beschlossen, sich aus Unternehmen zurückzuziehen, die mindestens fünf Prozent ihres Umsatzes mit dem Abbau von Kohle erwirtschaften. Die VBV-Pensionskasse konnte den CO<sub>2</sub>-Ausstoß in einem Aktien-Kerninvestment durch eine Dekarbonisierungsstrategie deutlich reduzieren. Erreicht wurde dies durch eine Reduktion CO<sub>2</sub>-intensiver Sektoren, wie z. B. umweltschädliche Energieerzeuger.

### Gelebter Umweltschutz im eigenen Betrieb

„Der faire und respektvolle Umgang mit unserer Umwelt hat in der VBV einen hohen Stellenwert. Schon vor Jahren wurde in der VBV-Vorsorgekasse ein Umweltmanagementsystem etabliert. Auch die VBV-Pensionskasse setzt seit langem gezielte Maßnahmen zum Umweltschutz. Im Geschäftsjahr 2017 hat die gesamte VBV-Gruppe ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 eingeführt, um die Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern“, erklärt Günther Schiendl.

So liegt ein Schwerpunkt auf der Verbesserung von Umweltleistungen im Büro. Allein im Geschäftsjahr

2017 wurden zahlreiche Aktivitäten durchgeführt: Der Energieverbrauch wurde reduziert, beim Papier wurde auf Recyclingpapier bzw. wo möglich auf Online-Information gewechselt. Bezüglich Reisetätigkeiten wurde eine Policy nach ökonomischen Kriterien entwickelt.

### VBV: ein sehr guter Arbeitgeber

„Neben dem Umweltschutz im Unternehmen und der nachhaltigen Veranlagung sehen wir in der VBV-Gruppe den verantwortungsvollen Umgang mit den Mitarbeitenden als einen weiteren Aspekt unseres Nachhaltigkeits-Engagements“, erklärt Mag. Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV-Gruppe. „Qualifizierte, engagierte und gesunde Mitarbeitende sind eine Voraussetzung für den Erfolg unserer Unternehmensgruppe.“

Daher ist die VBV-Gruppe bestrebt, den Mitarbeitenden Bedingungen zu bieten, die ihren Bedürfnissen gerecht werden – von der fairen Vergütung, über eine gute Work-Life-Balance bis zu Wertschätzung kultureller Vielfalt. Das Ergebnis zeigt sich in der hohen Zufriedenheit bei regelmäßigen Umfragen, ist aber auch an der hohen Dienstzugehörigkeit zu erkennen: Viele Mitarbeitende sind schon seit Jahrzehnten im Unternehmen tätig. Besonders stolz ist die VBV, dass die VBV-Vorsorgekasse 2016 und 2017 vom „Great Place to Work“-Institut in der Kategorie „Österreichs beste Arbeitgeber“ auf den zweiten Platz gereiht wurde.

# Innovation als Erfolgsrezept

**Die VBV bietet umfangreiche, innovative Services für ihre Kunden. Der Erfolg spiegelt sich durch eine hohe Kundenzufriedenheit und zahlreiche Auszeichnungen wider.**

Die VBV-Gruppe prägt seit Jahren als führender Anbieter für betriebliche Altersvorsorge die Branche. So entwickelt zum Beispiel die VBV-Pensionskasse immer wieder neue Lösungsansätze für die optimale Umsetzung von Betriebspensionen – etwa das Lebensphasenmodell, welches mittlerweile in der gesamten Branche verbreitet ist. Ein anderer Ansatz ist das Langzeitkonto für Arbeitnehmer. Dieses Modell wurde schon oft medial diskutiert – die VBV hat dazu bereits vor Jahren erste Umsetzungsmöglichkeiten ausgearbeitet.

Neben innovativen Lösungen setzt die VBV-Gruppe auf eine besonders offene Kommunikation mit ihren Kunden. Dazu gehören neben telefonischen Servicelines und umfangreichen

Informationsmaterialien auch Videos zu den wichtigsten Themen.

**Kundenportal „Meine VBV“ – neue Maßstäbe**

Zu Jahresbeginn 2018 hat die VBV ihre Websites neu gestaltet. Neben dem Re-Launch aller Webportale gibt es ein neues Vorsorgeportal für alle VBV-Kunden. Dieses „Meine VBV“ genannte Portal bietet Berechtigten ihr persönliches Pensions-Portfolio: Es umfasst die gesamte sogenannte zweite Pensionssäule (Betriebliche Vorsorge) und bietet Informationen rund um die Veranlagung des Sozialkapitals (Pensionsvermögen, geschätzte künftige Pension, Jahresperformance der Veranlagung). Mit Hilfe eines neu gestalteten Vorsorge-Kal-

kulators können alle Berechtigten ihre Ansprüche aus Pensions- und Vorsorgekasse abrufen (Hochrechnung). Daraus ergibt sich eine Gesamtsicht auf die künftige Zusatzpension – und auch ein Eindruck über eine mögliche Lücke im Vergleich zum Aktivbezug.

„Meine VBV‘ ist eine Innovation am Markt. Damit kann nun jeder Berechtigte sehen, wie hoch seine künftige Zusatzpension sein wird“, erklärt Mag. Andreas Zakostelsky, Generaldirektor der VBV-Gruppe. „Wir haben auch die Möglichkeit vorgesehen, die staatliche Pension abzubilden. Damit bieten wir für alle Berechtigten einen transparenten Ausblick auf ihre künftige Pension. Aus dieser Gesamtsicht kann der Berechtigte entsprechende Maßnahmen setzen, um die Pensi-



**„Unsere Kunden und Berechtigten sind mit der VBV sehr zufrieden. Wir haben zum Beispiel in Sachen Leistung/Professionalität, Sicherheit und Transparenz ein sehr gutes Feedback bekommen.“**

Mag. Gernot Heschl, Mitglied des Vorstandes der VBV-Gruppe

**„Auszeichnungen wie die Bewertung der Zeitschrift „Konsument“ sind für unsere Kunden eine Bestätigung, den richtigen Vorsorge-Partner gewählt zu haben.“**

KR Heinz Behacker, Mitglied des Vorstandes der VBV-Gruppe



onslücke zu schließen. Deshalb haben wir auch die Möglichkeit vorgesehen, die Zahlung von Eigenbeiträgen mit wenigen Klicks zu starten. Ein vergleichbares Service gibt es derzeit am Markt nicht.“

**Kundenzufriedenheit – steter Dialog mit Stakeholder-Gruppen**

Fixer Bestandteil des Kundenservice der VBV-Gruppe ist der Dialog und Austausch mit den Stakeholdern des Unternehmens. So messen die VBV-Pensionskasse und die VBV-Vorsorgekasse regelmäßig die Zufriedenheit ihrer Kunden. Beide Unternehmen haben bei diesen Erhebungen stets sehr gute Beurteilungen bekommen.

Bei der VBV-Vorsorgekasse waren 2017 enorme 93% der befragten Berechtigten mit den Serviceleistungen sehr zufrieden oder zufrieden. Auf die Frage „Möchte ich, dass mein Guthaben auch nachhaltig veranlagt wird“, gab es eine ähnlich hohe Zustimmung von rund 91%. Das zeigt, dass die nachhaltige Unternehmensausrichtung und die ethisch-nachhaltige Veranlagung der VBV von den Berechtigten geschätzt werden. Unterstrichen wird dies auch dadurch, dass 93% der Kunden dem Unternehmen ein positives Image attestieren.

Die VBV-Pensionskasse hat 2016 umfangreiche Kundenbefragungen bei Arbeitgebern und Betriebsräten durchgeführt, 2017 wurde die Meinung der Berechtigten erhoben. Auch

hier zeigen sich sehr gute Ergebnisse: Die Frage nach der Zufriedenheit mit der VBV wurde von rund 90% mit „sehr zufrieden“ bzw. „zufrieden“ beantwortet. Auch die Einschätzung der Veranlagungsperformance und die Beurteilung der Sicherheit der VBV ergaben ein sehr positives Ergebnis. „Unsere Kunden und Berechtigten sind mit der VBV sehr zufrieden. Wir haben zum Beispiel in Sachen Leistung/Professionalität, Sicherheit und Transparenz von der großen Mehrheit der Befragten ein sehr gutes Feedback bekommen“, freut sich Mag. Gernot Heschl, Mitglied des Vorstandes der VBV-Gruppe.

**Zahlreiche Auszeichnungen**

Die Qualität der Arbeit der VBV wird auch durch zahlreiche Auszeichnungen bestätigt. So wurde zum Beispiel die VBV-Vorsorgekasse in den letzten beiden Jahren von der Zeitschrift „Konsument“ als einzige Vorsorgekasse mit der Note „Sehr gut“ beurteilt. Dabei würdigt der „Konsument“ neben der guten Performance die gelebte Nachhaltigkeit auf allen Ebenen sowie die hohe Transparenz als die entscheidenden Kriterien. Ausschlaggebendes Argument für das Spitzenergebnis war zudem die Höhe der Rücklagen als Zeichen der Sicherheit.

„Auszeichnungen wie die Bewertung der Zeitschrift „Konsument“ sind für unsere Kunden eine Bestätigung, den richtigen Vorsorge-Partner gewählt zu haben. Sie unterstreichen und würdigen unser hohes Engagement

und Verantwortungsbewusstsein“, erklärt KR Heinz Behacker, Mitglied des Vorstandes der VBV-Gruppe. „Besonders freuen wir uns über den Staatspreis Unternehmensqualität, den die VBV-Vorsorgekasse 2017 als erstes und somit einziges Finanzunternehmen vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft erhalten hat. Sie ist wohl die begehrteste nationale Auszeichnung für ganzheitliche Spitzenleistungen, die ein Unternehmen je erreichen kann“.

Die VBV-Pensionskasse konnte 2017 ebenfalls Auszeichnungen für sich verbuchen. So erreichte sie im Rahmen des jährlichen Rankings eines führenden Fachmagazins zwei Mal den begehrten ersten Platz: Dabei bekam sie im Ranking der Betriebe der heimischen Finanzindustrie die höchste Punkteanzahl. Für die VBV-Pensionskasse war das 2017 schon die zweite hohe Auszeichnung – im Frühsommer wurde ein Spezialfonds mit dem Österreichischen Umweltzeichen ausgezeichnet.

„Diese Auszeichnungen sind eine Anerkennung für unsere Kundenorientierung und unsere damit verbundenen Innovationen und Services: vom Onlineportal bis hin zur Betreuung unserer Berechtigten“, freut sich Mag. Andreas Zakostelsky. „Diesen Kurs werden wir fortsetzen. Die Beibehaltung und darüber hinaus sogar eine weitere Steigerung im Interesse unserer Kunden sind ein zentrales Ziel der VBV-Gruppe.“

**Unser  
Geschäftsjahr**

**2017**

**Lagebericht**

**Bilanz**

**Gewinn- und  
Verlustrechnung**

**Anhang**

**Anlagespiegel**

**Bestätigungsvermerk**

**Bericht des  
Aufsichtsrates**

# Lagebericht

## VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien

Die VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG (VBV) hat mehrere zentrale Aufgaben: Im Vordergrund steht die strategische Steuerung der Unternehmensgruppe. Daher hält die Gesellschaft entsprechende Beteiligungen im Bereich der betrieblichen Vorsorge. Weiters übernimmt die VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG Aufgaben zur Entwicklung und Mitgestaltung des Marktes der Altersvorsorge in Österreich und betreibt eine aktive Kommunikation mit den Eigentümern und allen Stakeholder-Gruppen. Zudem übernimmt die VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG zentrale Funktionen in den Bereichen Rechnungswesen, IT, Interne Revision sowie Personalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit und stellt diese als Dienstleistung den Tochterunternehmen zur Verfügung.

### Die Finanzmärkte

Die VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen sind aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit im besonderen Maße von Entwicklungen auf den Finanzmärkten abhängig.

Die Weltwirtschaft hat im Jahr 2017 weiter an Fahrt aufgenommen, auch wenn das Jahr nicht frei von Unsicherheiten war. Jedoch sorgten weder die schwierige Regierungsbildung in Deutschland, noch die Wahlen in Katalonien mit den verbundenen Protesten oder die langsamen Brexit Verhandlungen für Verunsicherung auf den Märkten. Das hat sich direkt und positiv auf die Finanzmärkte ausgewirkt. Die Konjunktur hat sowohl in Europa als auch in den USA und in China weiter zugelegt.

Das verschaffte den Notenbanken Zeit, eine langsame Abkehr von ihrer expansiven Geldpolitik einzuleiten. In den USA, wo der Aufschwung schon am weitesten fortgeschritten ist, gab es 2017 nur zwei Zinsanhebungen. Die Europäische Zentralbank hat eine weitere Absenkung ih-

res Anleiheankaufprogramms beschlossen und kauft seit dem 1. Januar 2018 monatlich nur noch Anleihen im Wert von 30 Mrd. Euro an. Der EZB Leitzins blieb das ganze Jahr 2017 unverändert bei 0%.

Die vorsichtige Notenbankpolitik trug dazu bei, dass der Anleihenmarkt 2017 im Großen und Ganzen stabil blieb. Zwar ist die Anleiheverzinsung in der Eurozone für kurze Laufzeiten weiterhin negativ und lag selbst für zehnjährige deutsche Staatsanleihen den Großteil des Jahres unter +0,5% – stärkere Kursrückgänge blieben 2017 allerdings aus. Die zu erwartenden negativen Auswirkungen des Brexits, die steigende Inflation und die angekündigte Absenkung der EZB beim Anleihen-Ankaufprogramm im ersten Halbjahr 2017 konnten allerdings bis zum Jahresende nicht kompensiert werden: Deutsche Bundesanleihen beendeten das vergangene Jahr mit einem Verlust. Im restlichen Europa wirkten sich die getätigten Ankäufe der EZB positiv aus. Anleihen von Unternehmen wie auch Emerging Markets profitierten von der ungebremsten Nachfrage nach Papieren mit Renditeaufschlag und stiegen um bis zu 1,2%.

Die etablierten Aktienmärkte verzeichneten 2017 im Zuge einer stetigen Konjunkturverbesserung und solider Gewinnausweise der Unternehmen kräftige Kursgewinne. Lediglich einige europäische Börsen, wie der Euro Stoxx 50, fuhren Verluste ein – auch, weil der Euro während der letzten Wochen wieder deutlich an Wert zugelegt hat. Der österreichische Leitindex ATX legte 2017 um rund 31% auf 3.420,14 Punkte zu und stieg damit stärker als der deutsche Aktienindex DAX (+13%), der japanische Nikkei (+19%) und auch der US-amerikanischen Dow Jones (+25%). Die Börsen der Schwellenländer profitierten vom positiven Umfeld der Industrieländer und konnten mehr als 5% gut machen. Auch die Emerging Markets Aktienmärkte konnten mit einer Performance von rund 17% (in Euro) das Jahr sehr positiv abschließen.

## VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft (100% Beteiligung) ist jene Beteiligung der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG mit dem höchsten veranlagten Vermögen der VRGs. Dieses lag mit Ende 2017 bei 7,03 Mrd. Euro (2016: 6,35 Mrd. Euro). Verantwortlich dafür sind unter anderem die sehr gute Performance von 7,44% sowie einige Vertriebsfolge. Darüber hinaus wurde 2017 die EVN Pensionskasse AG von der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG gekauft und anschließend mit der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft verschmolzen. Die VBV bleibt damit die größte Pensionskasse mit dem höchsten Vermögen in Österreich.

Im Jahr 2017 verzeichnete die VBV ein Wachstum bei den Anwartschaftsberechtigten (AWBs) von 264.197 Personen im Vorjahr auf 272.527 Personen. Die Anzahl der Leistungsberechtigten (LBs) stieg zeitgleich um 8,0% auf 35.708 Personen. Die Auszahlungen an laufenden Pensionen stiegen von 198 Mio. Euro im Jahr 2016 auf 211 Mio. Euro. Die durchschnittliche monatliche Pension belief sich 2017 auf rund 500 Euro. Rund 960 Pensionisten wurden vom Kunden EVN rückwirkend ab 01.01.2017 zur Betreuung und Auszahlung übernommen.

2017 war eines der erfolgreichsten Veranlagungsjahre der jüngeren Geschichte, sowohl in der absoluten als auch in der relativen Betrachtung. Die Gesamtperformance der VBV-Pensionskasse über alle Veranlagungs- und Risikogemeinschaften (VRG) lag trotz Niedrigzinsumfeld mit 7,44% deutlich über dem Branchenschnitt der anderen überbetrieblichen Pensionskassen von 5,79%. Die VRG mit der höchsten Performance innerhalb der gesamten Pensionskassenbranche war eine VBV-VRG mit 9,9%. Die Lebensphasen-Veranlagungsgemeinschaften der VBV – die VBV hat das Lebensphasen-Modell 2004 erfunden – entwickeln sich seit Jahren sehr erfolgreich und zählen über lange Zeiträume zu den top Veranlagungsgemeinschaften der Branche; sie liegen vor den entsprechenden Vergleichsaggregaten.

Die VBV-Pensionskasse hat eine langjährige Tradition in nachhaltiger Veranlagung; die Anfänge reichen bis 2003 zurück. 2011 wurde der Nachhaltigkeitszugang durch die explizite Fokussierung und Optimierung auf drei wesentliche Aspekte geschärft: die Umwelt (Environment), Menschen und Soziales (Social) sowie die Gestaltungs- und Kontrollprinzipien guter Unternehmensführung (Governance). 2017 wurden zahlreiche ESG-Maßnahmen in der Veranlagung umgesetzt. Im Fokus stehen dabei in erster Linie die wichtigsten Stakeholder – die Anwartschafts- und Leistungsberechtigten – sowie die Erwirtschaftung und Sicherung ihrer Altersvorsorge über die VBV. Daher stehen alle ESG-Initiativen und Maßnahmen unter dem Leitprinzip „Ertrag mit Verantwortung“.

Verantwortung bedeutet vor allem auch Verantwortung für den Standort Österreich, für die Finanzierung heimischer Unternehmen über Eigen- und Fremdkapital und damit indirekt für Arbeitsplätze, Wohlstand und Pensionen. Der finanz- und realwirtschaftliche Standort Österreich hat für die VBV als langfristiger Investor große Bedeutung; 2017 wurden rund 16% der Vermögenswerte in Österreich investiert.

### Auszeichnungen

Das Engagement der VBV wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr mehrfach ausgezeichnet: So wurde im Frühsommer 2017 ein Spezialfonds des Unternehmens mit dem Österreichischen Umweltzeichen prämiert. Zudem wurde die VBV-Pensionskasse in einem Branchen-Ranking der Zeitschrift „Börsianer“ als beste Pensionskasse ausgezeichnet und erhielt unter allen Betrieben der heimischen Finanzindustrie die höchste Punktezahl.

### Kundenzufriedenheit

Bereits 2016 wurden umfangreiche Kundenbefragungen bei Arbeitgebern und Betriebsräten durchgeführt; 2017 wurde die Meinung der Berechtigten mittels Onlinebefragung erhoben. Die Ergebnisse der beiden Befragungen gleichen sich Großteils: Die Frage nach der Zufriedenheit mit der VBV wurde von rund 90% mit sehr zufrieden bzw. zufrieden beantwortet. Dieser erfreuliche Wert ist bei allen Anspruchsgruppen (Arbeitgeber, Personalchefs, Betriebsräte, AWB, LB) ähnlich hoch. Ein weiteres Resultat der Befragungen 2017 war eine hohe Zustimmung zur verstärkten nachhaltigen Ausrichtung der Veranlagung. Ein Ergebnis, das die VBV in ihrer geschäftspolitischen Strategie bestärkt.

## VBV – Vorsorgekasse AG

Die VBV – Vorsorgekasse AG (91% Beteiligung) konnte im Geschäftsjahr 2017 ihre Führungsposition bei den Vorsorgekassen mit allen Kennziffern untermauern. Die Anzahl der Verträge ist auf 404.826 (+ 22.542) angewachsen, das jährliche Beitragsvolumen auf rund 494,5 Mio. Euro (+ 35 Mio.) gestiegen. Rund jeder dritte Arbeitnehmer, jedes dritte Unternehmen und jeder dritte Selbständige in Österreich ist Kunde der VBV-Vorsorgekasse. Das veranlagte Vermögen auf den über 3 Mio. Konten für Anwartschaftsberechtigte (+ 189.180) betrug zum Jahresende bereits mehr als 3,4 Mrd. Euro – eine Steigerung um mehr als 12%.

2017 erwirtschaftete die VBV-Vorsorgekasse in der Veranlagung der Kundengelder eine Nettoperformance von 1,94% und liegt damit in den kurz-, mittel- und langfristigen Beobachtungsperioden der OeKB-Berechnungen

(3-, 5- und 10-jähriger Bereich) über dem Branchenschnitt. Dank einer kontinuierlich auf Sicherheit, Rentabilität, Stabilität und Nachhaltigkeit ausgerichteten Veranlagungsstrategie wurde seit 2003 mit rund 3% p.a. langfristig die höchste Gesamtpformance am Markt erzielt (im Vergleich aller seit 2002 aktiven Vorsorgekassen).

Auch für die Zukunft wurde strategisch langfristig vorgesorgt: so sind mit Ende 2017 26, 4% der Gesamtveranlagung der VBV-Vorsorgekasse in HTM-gewidmeten Anleihen und Darlehen positioniert. Diese zeichnen sich durch beste Bonität und einen durchschnittlichen Ertrag von mehr als 3% p.a. für eine durchschnittliche Restlaufzeit von rund acht Jahren aus. Darüber hinaus hat sich daraus eine nicht in der Performance ausgewiesene Bewertungsreserve in Höhe von rund 150 Mio. Euro (per 12/2017) gebildet. Dieser Stabilitätsfaktor ist vor allem in der anhaltenden Niedrigzinsphase für die Anwartschaftsberechtigten besonders wertvoll.

Die VBV-Vorsorgekasse hat seit Unternehmensgründung 2002 Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt ihrer Unternehmens- und Investmentphilosophie gestellt. Ein eigener Ethik-Beirat, der seit der Gründung beratend tätig ist, begleitet die Veranlagungsentscheidungen. Gemeinsam mit dem Beirat hat die VBV-Vorsorgekasse strenge Kriterien für die Veranlagung der Kundenbeiträge festgelegt. Ein Zeichen für mehr Klimaverantwortung in der Finanzbranche setzte die VBV-Vorsorgekasse bereits 2015, indem sie als erster Finanzdienstleister im deutschsprachigen Raum das Montréal Pledge Abkommen unterzeichnete, und sich dadurch sowohl zur eigenen Klimaneutralität als auch zur systematischen Überprüfung des Anlageportfolios verpflichtet hat. Zudem hat sich die VBV-Vorsorgekasse entschieden, Kohle aus dem Portfolio auszuschließen. Der Divestmentprozess wurde bereits Anfang 2016 eingeleitet. Demnach wird nicht mehr in Unternehmen investiert, deren Einnahmen zu mehr als 5% aus Kohleabbau bzw. dem Handel mit Kohle besteht. Dieser Beitrag zur Dekarbonisierung der Wirtschaft wurde mit dem Österreichischen Klimaschutzpreis in der Kategorie „Betriebe“ ausgezeichnet.

#### Auszeichnungen:

Die VBV – Vorsorgekasse AG wurde 2016 vom **Verein für Konsumenteninformation (VKI)** zum Testsieger gekürt und erhielt als einzige Vorsorgekasse ein „Sehr gut“. 2017 erfolgte ein Update des Vergleichs bei dem die VBV erneut zum Testsieger gewählt wurde.

Am 31. Mai 2017 wurde die VBV – Vorsorgekasse AG mit dem **Staatspreis Unternehmensqualität 2017** ausgezeichnet. Der Preis wird seit 1996 vom Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft in Zusammenarbeit mit Quality Austria verliehen und gilt als die bekannteste nationale Auszeichnung für ganzheitliche Spitzenleistungen der besten Unternehmen. Alle nationalen und internationalen Unternehmen und Organisationen mit

Schwerpunkt in Österreich können sich um diesen Preis bewerben und dadurch mit den Besten messen. Es sei deutlich, dass die VBV als Trendsetter im österreichischen Vorsorgebereich agiere, begründete die Staatspreis-Jury ihre Entscheidung.

Zudem wurde die Anwendung und Weiterentwicklung eines wirksamen Umweltmanagementsystems entsprechend den Forderungen der **EMAS und ISO 14001** bestätigt.

Die VBV erhielt bereits sieben Mal in Folge das **Nachhaltigkeitszertifikat „Gold-Standard“** der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT) und des Lebensministeriums. Die VBV war die erste Vorsorgekasse, die 2004 das ÖGUT-Nachhaltigkeitszertifikat erhielt, und wurde als Erste mit dem neu geschaffenen „Gold-Standard“ ausgezeichnet. Geprüft werden drei Bereiche: „Grundsätze & Methodik“, „Portfolio“ und „Umfeld“. Seit der ersten Prüfung 2004 hat die VBV jährlich die Bestnote der Branche erzielt. Damit konnte die VBV-Vorsorgekasse als Pionier und Trendsetter Jahr für Jahr den Topstandard der Bewertungen erreichen – 17 Fonds tragen mittlerweile das Österreichische Umweltzeichen.

Im Rahmen des **Austrian Sustainability Reporting Award (ASRA)** wurde die VBV 2017 bereits das dritte Mal zum Sieger gekürt. Die VBV erzielte dabei nicht nur den Kategorienieg, sondern gleich den Gesamtsieg für den besten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht Österreichs.

Ebenfalls 2017 erhielt die VBV-Vorsorgekasse einen **Special-SDG-Award** für die Pionierarbeit in Sachen Nachhaltigkeit und die Ausrichtung der Unternehmensaktivitäten danach.

Dass die Unternehmenswerte Nachhaltigkeit, Sicherheit und Stabilität sowie ein respektvoller Umgang miteinander gelebt werden, stellt der zweite Platz als **„bester Arbeitgeber Österreichs“** in der Kategorie 20 bis 49 Mitarbeiter durch Great Place to Work eindrucksvoll unter Beweis.

Die Kunden der VBV-Vorsorgekasse erwarten vom Marktführer ein hervorragendes Service. Mit der jährlichen Kundenbefragung erhebt die Vorsorgekasse Feedback zu den wichtigsten Unternehmenswerten und fragt die Kundenzufriedenheit ab.

2017 wurden über 1.100 ausgefüllte Fragebögen retourniert. Die Auswertung ergab, dass über 93% der Befragten mit der Tätigkeit und den Leistungen der VBV sehr zufrieden sind.

## VBV – Pensionservice-Center GmbH

Auch im vergangenen Geschäftsjahr entwickelten sich die Geschäfte in der VBV – Pensionservice-Center GmbH (100% Beteiligung), kurz PSC, sehr positiv. Dadurch konnte erneut ein gutes Geschäftsergebnis erzielt werden. Mit Ende des Kalenderjahres 2017 wurden durch das PSC neben rund 28.600 Personen für die VBV-Pensionskasse mittlerweile über 2.850 Pensionisten mit einer Fremdpension abgerechnet. Bei der Anzahl der abzurechnenden Pensionisten mit einer Fremdpension – ohne Leistungsrechte der VBV-Pensionskasse – ergibt sich somit von 2016 auf 2017 eine Steigerung um rund 2%. Das Jahresausmaß dieser Pensionsleistungen beträgt mittlerweile ca. 83,5 Mio. Euro. Mit der Abrechnung und Betreuung von rund 31.500 Pensionisten sowie einer Jahrespensionsauszahlung von über 279 Mio. Euro aus unterschiedlichsten Systemen der betrieblichen Altersvorsorge (Betriebliche Kollektivversicherungen, Bankpensionen, Pensionskassen, direkte Leistungszusagen, usw.) trägt die VBV – Pensionservice-Center GmbH zur umfassenden Kompetenz der VBV-Gruppe bei und ist der größte österreichische Dienstleister auf dem Gebiet der Betreuung und Abrechnung von betrieblichen Altersvorsorgen.

Durch die Erstellung einer eigenen Website für die VBV – Pensionservice-Center GmbH, die mit Anfang 2018 online ging, konnte ein weiterer Schritt zur Akquisition neuer Kunden gesetzt werden.

## VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH

Die VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH (100% Beteiligung) betreibt in der VBV-Gruppe die Geschäftsfelder Sozialkapitalbewertung, die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung, sowie die Beratung von Unternehmen bei der Auswahl betrieblicher Altersvorsorgelösungen. Das Ergebnis 2017 zeigt eine positive Entwicklung.

Bedingt durch die AFRAC-Stellungnahme zur Bilanzierung von Sozialkapital nach den Bestimmungen des UGB ergaben sich auch im Geschäftsjahr 2017 weitere Möglichkeiten zum Ausbau des Geschäftsfelds Sozialkapitalbewertung. Diese Chance wurde erfolgreich genutzt, neue Kunden wurden gewonnen und bestehende Aufträge erweitert.

Die Verwaltung der betrieblichen Kollektivversicherung ist im Geschäftsjahr ohne besondere Vorkommnisse, reibungslos und zur vollsten Zufriedenheit der Kunden abgelaufen. Die Bestandsentwicklung ist stetig steigend.

Zusätzlich wurden auch zahlreiche Kunden (insbesondere mehrheitsbeteiligte Gesellschafter-Geschäftsführer) zum Thema „Geschäftsführerzusage“ (direkte Leistungszusage

mit Rückdeckungsversicherung) beraten, daran anschließend konnten Provisionserträge aus der Vermittlung von Rückdeckungsversicherungen sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen lukriert werden.

## VBV – Asset Service GmbH

Im Geschäftsfeld der VBV – Asset Service GmbH (100% Beteiligung) konnten die Aufgabenfelder SAP-Systembetreuung und Entwicklung, Datenqualitätsmanagement und Meldewesen planmäßig weiterentwickelt und ausgebaut werden. Die Gesellschaft konnte 2017 ihre planmäßige Entwicklung erfolgreich fortsetzen.

## Betriebliche Altersvorsorge – Software Engineering GmbH

Die Betriebliche Altersvorsorge – Software Engineering GmbH (90% Beteiligung) fungiert als Entwicklerin von Softwarelösungen für die Verwaltung von Berechtigten für Pensionskassen und betriebliche Vorsorgeunternehmen. Ihr obliegt auch der Vertrieb dieser Lösungen in Kombination mit deren Wartungen und Serviceleistungen. Auch im neunten Jahr ihres Bestehens entwickelte sich die Gesellschaft gut.

## Struktur der Unternehmensgruppe

Per 31.12.2017 ergibt sich folgende Struktur:



## Ressortaufteilung

Ressortaufteilung und Verantwortung Tochtergesellschaften per 31.12.2017

KR Mag. Andreas Zakostelsky	KR Heinz Behacker	Mag. Gernot Heschl	Mag. Günther Schiendl
Büro des Vorstandes	Corporate Social Responsibility	Business Development / Vertrieb	IT
Öffentlichkeitsarbeit	Marketing	Risikomanagement	Veranlagung
Personal		VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	VBV – Asset Service GmbH
Recht		VBV – Pensionservice- Center GmbH	Betriebliche Alters- vorsorge – SoftWare Engineering GmbH
Rechnungswesen / Controlling			
<b>Gemeinsame Verantwortung</b>			
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft		VBV – Vorsorgekasse AG	
Compliance	Revision	Datenschutz	

## Finanzielle Leistungsindikatoren

### Eckdaten der Gesellschaft

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 60,118 Mio. Euro.

Eines der Kerngeschäfte der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG ist das Halten von Unternehmensbeteiligungen. Die wesentlichen Vermögensgegenstände dieses Geschäftszweckes stellen die Anteile an der

VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, der VBV – Vorsorgekasse AG, der VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH, der VBV – Asset Service GmbH, der VBV – Pensionservice-Center GmbH und der Betriebliche Altersvorsorge – SoftWare Engineering GmbH dar. Diese gliedern sich folgendermaßen auf (Angaben in T€):

	2017	2016
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	36.738	31.838
VBV – Vorsorgekasse AG	5.517	5.517
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	290	290
VBV – Asset Service GmbH	35	35
VBV – Pensionservice-Center GmbH	35	35
Betriebliche Altersvorsorge – SoftWare Engineering GmbH	63	63
<b>Summe</b>	<b>42.678</b>	<b>37.778</b>

Im Geschäftsjahr 2017 wurden folgende Dividenden der Tochtergesellschaften entsprechend der Spiegelbild-Methode verbucht (Angaben in T€):

	2017	2016
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	0	0
VBV – Vorsorgekasse AG	3.686	3.378
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	1.100	1.100
VBV – Asset Service GmbH	2.470	1.850
VBV – Pensionservice-Center GmbH	210	190
Betriebliche Altersvorsorge – SoftWare Engineering GmbH	27	27
<b>Summe</b>	<b>7.493</b>	<b>6.545</b>

GELDFLUSSRECHNUNG IN TAUSEND EURO	2017	2016
Finanzmittel am Beginn der Periode:	4.199	9.232
Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	+6.418	+5.347
Nettogeldfluss aus Investitionstätigkeit	+120	-4.780
Nettogeldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-5.600	-5.600
<b>FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE</b>	<b>5.137</b>	<b>4.199</b>

EIGENMITTELAUSSTATTUNG IN EURO	2017	2016
1. Grundkapital	70.001,00	70.001,00
2. Kapitalrücklage	37.504.719,14	37.504.719,14
3. Gewinnrücklage	13.700.000,00	12.600.000,00
4. Bilanzergebnis	6.664.851,76	5.701.567,42
<b>SUMME EIGENMITTEL</b>	<b>57.939.571,90</b>	<b>55.876.287,56</b>

### Geschäftsergebnis

Das Jahresergebnis des vergangenen Geschäftsjahres konnte die Erwartungen sehr gut erfüllen. Alle Beteiligungen konnten die geplanten Jahresergebnisse erreichen bzw. übertreffen, wodurch die Dividendenzahlungen aus diesen Bereichen erwartungsgemäß realisiert bzw. übertroffen werden konnten.

Das Ergebnis vor Steuern beträgt im Berichtsjahr basierend auf obigen Erläuterungen 7.771.610,34 Euro.

Nach Berücksichtigung der Körperschaftsteuer ergibt sich ein Jahresüberschuss von 7.663.364,34 Euro. Durch die Veränderung der Rücklagen entstand ein Jahresgewinn von 6.563.364,34 Euro.

Die Rücklagenbewegungen beinhalten die Dotation der Gewinnrücklage in Höhe von 1.100.000,00 Euro.

### Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, dass der Bilanzgewinn in Höhe von 6.664.851,76 Euro, welcher sich aus dem Jahresgewinn in Höhe von 6.563.364,34 Euro und dem Gewinnvortrag in Höhe von 101.487,42 Euro zusammensetzt, für die Ausschüttung einer Dividende von 90,00 Euro pro Aktie zuzüglich einer Sonderdividende von 5,00 Euro pro Aktie – somit in Summe eine Dividende von 95,00 Euro pro Aktie – verwendet und der verbleibende Restbetrag in Höhe von 14.756,76 Euro auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

### Allgemeine Angaben

Der alleinige Standort und Sitz der Gesellschaft ist 1020 Wien, Obere Donaustraße 49-53, Zweigniederlassungen existieren nicht. Forschung und Entwicklung wird von der Gesellschaft nicht betrieben.

## Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

### Mitarbeitende

Per 31.12.2017 beschäftigt die Gesellschaft 20 Mitarbeitende (davon 5 Teilzeitkräfte).

Hauptfaktoren für den Erfolg der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG sind das Engagement und die Kompetenzen der Mitarbeitenden. Die VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG unterstützt die Entwicklung ihrer Fähigkeiten,

fördert ihre Entfaltung und bieten ihnen zu diesem Zweck moderne, dynamische und motivierende Rahmenbedingungen.

Dazu bietet die VBV den Mitarbeitenden ein innovatives, soziales, kundenorientiertes und anspruchsvolles Arbeitsumfeld. Die VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG baut auf den gegenseitigen Respekt, das wechselseitige Vertrauen und die Integrität ihrer Mitarbeitenden. Ein fairer Umgang am Arbeitsplatz, die betriebliche Altersvorsorge, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und ein gesundheitsförderndes Arbeitsumfeld zählen zu den wichtigsten Maßnahmen zur Förderung der Zufriedenheit der Mitarbeitenden.

Bei den maßgeblichen Fachexperten und Wissensträgern kann die VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG auf Mitarbeitende mit langjähriger Firmenzugehörigkeit zurückgreifen. Diese Kollegen werden nicht nur auf Grund ihres umfassenden Wissens, sondern vor allem wegen ihres persönlichen Engagements im Arbeitsalltag als sehr wertvolle und prägende Mitarbeitende geschätzt.

Das VBV Konzept zur Förderung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden beinhaltet verschiedene Handlungsfelder. Dazu gehören medizinische Betreuung im Unternehmen, Vorsorgeuntersuchungen, interne Sportmöglichkeiten, gesunde Ernährung, Optimierung der Arbeitsplatzbedingungen ebenso wie psychosoziale Maßnahmen zur psychischen Gesundheit.

Die betriebliche Altersvorsorge ist in der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG ein maßgebliches Element der Vergütungspolitik. Neben dem vereinbarten Arbeitgeberbeitrag erhalten jene Mitarbeitende, die einen Eigenbeitrag maximal bis zur Höhe dieses Arbeitgeberbeitrages in die Pensionskasse leisten, einen zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag in das Lebensphasenmodell einbezahlt.

### Umwelt

Im Rahmen ihrer Nachhaltigkeits-Strategie setzen die VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG und ihre Tochtergesellschaften seit Jahren auf Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, soziale und wirtschaftliche Aspekte: So messen sowohl die VBV-Vorsorgekasse, als auch die VBV-Pensionskasse ihren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck systematisch und veröffentlichen diesen regelmäßig. Zudem haben beide Tochterunternehmen das „Montreal Carbon Pledge“ Abkommen unterzeichnet. Dieses versucht höhere Transparenz beim CO<sub>2</sub>-Fußabdruck von Aktien-Portfolios zu schaffen, um zu dessen Verringerung beizutragen.

Im Geschäftsjahr 2017 hat die VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG im Umweltmanagement einen nächsten

großen Schritt getan: Das Unternehmen hat ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 eingeführt. Dieses Projekt verfolgt das Ziel, die Umweltleistungen aller Gesellschaften der VBV-Gruppe kontinuierlich zu verbessern. Seit Dezember 2017 ist die gesamte VBV-Gruppe nach ISO 14001:2015 zertifiziert. Ein Schwerpunkt des VBV-Umweltmanagements liegt auf der Veranlagung des von der VBV verwalteten Sozialkapitals. Zudem erfolgen aber auch zahlreiche weitere Aktivitäten, welche die Verbesserung von Umweltleistungen im Bürobetrieb und in der Kundenbetreuung betreffen.

Die Räumlichkeiten der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG befinden sich in einem Gebäude der WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group. Die Büroausstattung sowie die verwendeten Arbeitsmittel werden sparsam und ökologisch sinnvoll eingesetzt. Beim Einkauf aller Arbeitsmittel wird auf ein gutes Preis-Leistungsverhältnis, aber auch auf eine gute Umweltverträglichkeit geachtet. Außerdem werden kontinuierlich technologische Verbesserungen durchgeführt. Neben dem Ausbau der Automatisierung von Geschäftsprozessen wurde der Papierverbrauch weiter reduziert: Eine Optimierung der internen Abläufe zur Reduktion des dabei verwendeten Papiers findet laufend statt.

## Voraussichtliche Entwicklung und Risiken

### Voraussichtliche Entwicklung

Die Hauptaufgabe der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG (VBV) wird auch in den nächsten Jahren einerseits die strategische Steuerung der Unternehmensgruppe und die Koordination mit den Eigentümern sein. Andererseits werden weiterhin Dienstleistungen in den Bereichen Rechnungswesen, IT, Interne Revision sowie Personalmanagement und Öffentlichkeitsarbeit für die Tochterunternehmen zur Verfügung gestellt werden.

In der Unternehmensgruppe gibt es seit Jahren konstante Zuwachsraten an Verträgen, Anwartschaftsberechtigten und Beiträgen. Ziel ist es, diese positive Entwicklung auch in Zukunft fortzusetzen. Dazu wird u. a. das Angebot von ergänzenden Serviceleistungen, zum Beispiel über das neue VBV-Kundenportal, weiter ausgebaut werden. Damit wird einerseits noch kosteneffizienter (digital) mit immer mehr der Begünstigten von Pensionskasse und Vorsorgekasse kommuniziert. Andererseits wird damit die Möglichkeit Eigenbeiträge in die Pensionskasse einzuzahlen weiter forciert.

## Wesentliche Risiken – Risikomanagement

### Risikopolitische Grundsätze

Die Risikopolitik der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG definiert Rahmenbedingungen, Aufgaben und Ziele des Risikomanagementprozesses und ist damit ein Kernelement der Anlagepolitik der Gesellschaft.

Der Prozess folgt, neben einer Vielzahl weiterer Prozesse die simultan laufen, der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Die beiden größten Tochtergesellschaften der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG, die Pensionskasse und die Vorsorgekasse, unterliegen unter anderem entsprechenden Regelungen des PKG, BMSVG, des BWG und begleitender Verordnungen der Finanzmarktaufsicht. Diese beiden Konzerntöchter, Pensionskasse und Vorsorgekasse, kennzeichnet, dass sie sich in einem Spannungsfeld befinden, ausgelöst durch die Bestimmungen zur Bilanzierung des Vermögens der Veranlagungs- und Risikogemeinschaft (VRG) und der Veranlagungsgemeinschaft (VG) zu Marktkursen und durch das Geschäft, das grundsätzlich auf einen langen Ansparprozess bis zum Anspruch auf eine Leistung abzielt. Auf dieses Spannungsfeld müssen Veranlagung und Risikomanagement abgestimmt sein. Eine weitere Vorgabe stellt die jederzeitige ausreichende Bereitstellung liquider Mittel dar.

### Strategische Zielsetzung

Neben der Marktführerschaft der beiden Konzerntöchter, der Vorsorgekasse und der Pensionskasse, stellt die VBV für sich den Anspruch, als Themenführer aufzutreten. Kernbereiche jeder betrieblichen Vorsorgeeinrichtung sind, neben einer effizienten Verwaltung, die Vermögensveranlagung und das Veranlagungsrisikomanagement. In der VBV wurde schon frühzeitig das Veranlagungsrisikomanagement als eigener Bereich etabliert, und in den letzten Jahren konsequent zu einem umfassenden Risikomanagement für die gesamte Gesellschaft ausgebaut. Die Kernbereiche Veranlagung und Risikomanagement sollen, gemeinsam mit weiteren Bereichen wie dem Aktuariat oder auch der Internen Revision, als wechselseitige Ergänzung zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der vertraglichen Leistungen beitragen.

### Risikomanagement, Merkmale

Risikomanagement ist in der strukturellen Entsprechung eines Asset-Liability-Managements auch personell so gestaltet, also mit Fachwissen aus den Bereichen Veranlagung, Versicherungsmathematik und Finanzmathematik besetzt. Insofern wurden die Anforderungen geltender Vorschriften

wie der Risikomanagementverordnung strategisch zu einer gemeinsamen Einheit Risikomanagement ausgebaut, die eine simultane Aktiv-Passiv Sicht gewährleistet.

### Risikomanagement, Prozess

Das Verständnis der VBV über einzelne Risikokategorien, die Festlegung der Risikotragfähigkeit und die Bestimmung von Zielgrößen bilden die Basis für den Risikomanagementprozess. Der Prozess ist in der VBV als Regelkreis festgelegt. Grundsätzlich müssen die einzelnen Risikokategorien im zeitlichen Ablauf sowohl für sich als auch in aggregierter Form betrachtet werden.

Qualitative und quantitative Aspekte müssen gemeinsam betrachtet werden und bestimmen die Risikotragfähigkeit. Die Tragfähigkeit bestimmt letztlich auch die Festlegung der Zielgrößen. Unterschiedliche Tragfähigkeit bedingt auch unterschiedliche Zielgrößen.

Die Schritte wie Risikoidentifikation, Risikoanalyse, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikoüberwachung, Risikodokumentation und Berichtswesen sind wesentliche Elemente des Prozesses. Insbesondere die fristgerechte und regelmäßige Berichterstattung an die definierten Gremien gewährleistet eine entsprechende Grundlage aller Entscheidungen.

Der Prozess ist in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess eingebettet. Dieser basiert auf den bereits umgesetzten Schritten, überwacht die Umsetzung dieser Schritte und überprüft gleichzeitig weitere, noch notwendige Maßnahmen und leitet diese ein.

Für die VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG kann Risiko in folgende Risikokategorien unterteilt werden:

#### Marktrisiko

Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, dass bestehende Vermögenswerte oder Aktiva aufgrund negativer Marktentwicklung (z.B. Aktienkurse, Zinsentwicklung, Währungen) an Wert verlieren und für den Risikoträger ein Verlust entsteht.

#### Kreditrisiko

Kreditrisiko bezeichnet die Gefahr, dass dem Kreditgeber (Risikoträger) dadurch ein Verlust entsteht, dass ein Kreditnehmer (z.B. durch Insolvenz) seine Zahlungsverpflichtungen nicht erfüllen kann.

#### Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefährdung von Kapital bzw. Gewinnen bei einer potenziellen Unfähigkeit, die Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen ohne dabei hohe Verluste zu erleiden.

#### Operationelle und technologische Risiken

Unter operationellen Risiken versteht man die Gefahr von Verlusten als Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von Mitarbeitern, internen Prozessen oder Systemen, oder aufgrund externer Ereignisse.

#### Risikokonzentration

Unter Risikokonzentration versteht man die Gefahr, die durch die Aggregation von Einzelrisikopositionen wie Garantiegebern, Managern, Sektoren o. ä. entsteht und zu substantiellen Verlusten des Risikoträgers führen kann. Die allgemein gebräuchliche und in der Gesellschaft verwendete **Definition von Risiko, Risikokategorien** und weiteren damit im Zusammenhang stehenden Begriffen deckt sich mit den Angaben der Österreichischen Finanzmarktaufsicht (kurz FMA) und der Oesterreichischen Nationalbank (kurz OeNB), auf deren Homepages entsprechende Definitionen ersichtlich sind:

[www.fma.gv.at](http://www.fma.gv.at)  
<http://www.oenb.at>

Im Folgenden werden diese, sofern für die Gesellschaft relevant, erörtert.

Zu den bedeutendsten Risiken, denen die Gesellschaft im Geschäftsbetrieb ausgesetzt ist, gehören die Risiken aus dem potenziellen Einstellen der Dividendenzahlung der Tochtergesellschaften. Der Schwerpunkt der Tätigkeit ist daher darauf ausgerichtet, all jene Risiken, die aus den Beteiligungen resultieren, umfassend zu identifizieren, zu analysieren, in geeigneter Weise messbar zu machen. Im weiteren Prozess sind die Risiken laufend zu bewerten, zu überwachen und zu steuern.

#### 1. „Veranlagung des Finanzvermögens“

Per Stichtag 31.12.2017 beträgt das Finanzvermögen der Gesellschaft insgesamt rund € 7,2 Mio. (ohne Berücksichtigung der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an verbundene Unternehmen). Das Finanzvermögen der Gesellschaft wird wie folgt auf eine feinere Assetklassenstruktur gegliedert:

Aufteilung des Finanzvermögens nach Assetklassen zum 31.12.2017		EUR
Anlagekategorien		VBV BAV AG
EUR-Staatsanleihen		2.035.460,00
Darlehen		45.000,00
Cash		5.137.507,02
<b>GESAMT</b>		<b>7.217.967,02</b>

Das Finanzvermögen ist in festverzinsliche Anlagen sowie Cash investiert. Zur Erfassung des Kreditrisikos werden Ratings von anerkannten Quellen herangezogen. Der Bestand an festverzinslichen Wertpapieren und Schuldscheindarlehen ist nahezu ausschließlich dem „Investmentgrade“-

Bereich zuzuordnen, wobei einzelne Emissionen über kein externes Rating verfügen. Die im Bestand des Finanzvermögens befindlichen Finanzinstrumente sind per Bilanzstichtag im Anlagevermögen nach dem gemilderten Niederstwertprinzip, im Umlaufvermögen nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

**„Marktrisiko für das Finanzvermögen“**

Das Marktrisiko für den Aktienbereich ist per Stichtag nicht vorhanden. Das Fremdwährungsrisiko entsteht unter anderem durch Investitionen in Titel, die nicht in Euro deno-

miniert sind. Per Stichtag 31.12.2017 sind im Portfolio keine Investitionen in Fremdwährung umgesetzt. Das Zinsrisiko ist eine Risikokategorie, der die Gesellschaft ausgesetzt ist. Diesem Risiko wird ex ante durch die vorsichtige, diversifizierte Ausrichtung begegnet. Schwankungen im Bereich der Euro-Zinskurve beeinflussen entsprechend den Wert des Finanzvermögens der Gesellschaft.

Nachfolgende Abbildungen zeigen die Auswirkungen verschiedener Szenarien auf das Finanzvermögen der Gesellschaft:

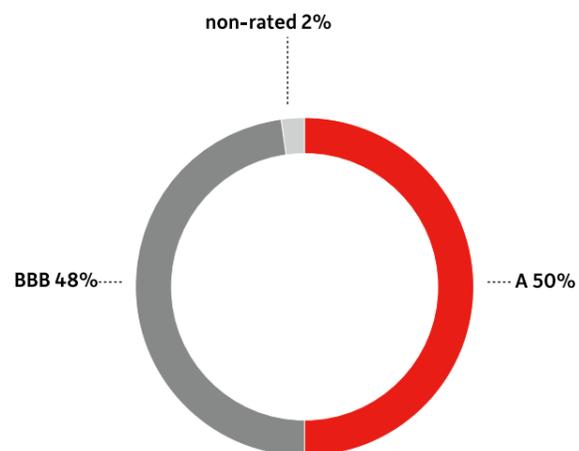
Aufteilung des Finanzvermögens nach Assetklassen zum 31.12.2017		FMA-Stressszenario 1		FMA-Stressszenario 2		BAFIN RA25	
Anlagekategorien	VBV BAV AG	Stressrendite	VBV BAV AG	Stressrendite	VBV BAV AG	Stressrendite	VBV BAV AG
EUR-Staatsanleihen	2.035.460,00	-20,00 %	1.628.368,00	-10,00 %	1.831.914,00	-5,00 %	1.933.687,00
Darlehen	45.000,00	-10,00 %	40.500,00	-5,00 %	42.750,00	-2,50 %	43.875,00
Cash	5.137.507,02	0,00 %	5.137.507,02	0,00 %	5.137.507,02	0,00 %	5.137.507,02
<b>GESAMT</b>	<b>7.217.967,02</b>		<b>6.806.375,02</b>		<b>7.012.171,02</b>		<b>7.115.069,02</b>

Die dargestellten Szenarien zeigen verschiedene, krisenhafte Marktpreisveränderungen. Die ersten beiden sind Vorgaben für Stressszenarien, die die FMA für Pensionskassen vorgibt, die mit „BAFIN“ titulierte Variante stammt von der deutschen Aufsichtsbehörde. Vor allem das „FMA Stressszenario 1“ stellt dabei eine Extremsituation dar. Für alle Szenarien gilt, dass dabei diversifizierende Korrelationsannahmen nicht in die Kalkulation eingehen.

**„Kreditrisiko für das Finanzvermögen“**

Zur Einschätzung der Bonität von Emittenten oder Kontrahenten werden Ratings von anerkannten Agenturen herangezogen. Nachfolgende Grafik zeigt die Aufteilung des Bestands an Renten sowie Darlehen nach Ratings. Der Anteil an nicht gerateten Investments in dieser Abbildung entstammt einer einzelnen, nicht gerateten Emission.

**Aufteilung der Renten und Darlehen nach Rating (31.12.2017)**



**„Liquiditätsrisiko für das Finanzvermögen“**

Die Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen ist durch das Halten von liquiden Mitteln in Form von Bargeld sowie durch die jederzeit gegebene Möglichkeit zum Verkauf ausreichender marktgängiger Wertpapiere gewährleistet.

Zusätzlich zeigen nachfolgende Abbildungen die Fälligkeitsstruktur im Bestand:

Fälligkeitsstruktur bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	EUR
ohne Fälligkeit	0,00
bis zu einem Monat	0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	0,00
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	1.085.575,00
mehr als zehn Jahre	994.885,00
<b>GESAMT</b>	<b>2.080.460,00</b>

Fälligkeitsstruktur zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente	EUR
ohne Fälligkeit	5.137.507,02
bis zu einem Monat	0,00
mehr als ein Monat bis zu zwölf Monate	0,00
mehr als ein Jahr bis zu fünf Jahre	0,00
mehr als fünf Jahre bis zu zehn Jahre	0,00
mehr als zehn Jahre	0,00
<b>GESAMT</b>	<b>5.137.507,02</b>
<b>GESAMT - In Summe</b>	<b>7.217.967,02</b>

**Operationelle und technologische Risiken sowie unternehmensweites Risikomanagement**

Im operativen Geschäft zählt der Bereich des operativen Risikos zur wesentlichsten Risikokategorie. Operationelle Risiken werden durch das Zusammenwirken von Mensch und Organisation, Geschäftsprozessen, Technologie und externen Risiken beeinflusst.

Aus Sicht der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG sind eine fundierte Ausbildung und gute Qualifikation aller Mitarbeiter zentral. Laufende Personalentwicklung und Weiterqualifizierung gewährleisten ein adäquates Niveau. Vertretungsregelungen begrenzen das Risiko des Ausfalls von Schlüsselkräften. Das installierte interne Kontrollsystem (IKS) und ein durchgängiges Vier-Augen-Prinzip sind in Kraft.

Die von der VBV gewählte Organisationsstruktur und die daraus folgende Funktionstrennung bilden die Basis zur Begrenzung des Risikos. Hinsichtlich Kompetenzen, Zeich-

nungsberechtigungen und Vertretungsregelungen sind klare Verantwortungen definiert. Wichtige Arbeitsabläufe sind in einem einheitlichen Prozessmanagementsystem dokumentiert und wurden allen Beteiligten zur verbindlichen Einhaltung kommuniziert.

Technologische Risiken werden durch entsprechendes Augenmerk auf laufende Systemprüfung und Abnahme von geprüften Systemen sowie ausreichende Dokumentation aller Prozesse erfasst.

Neben einer der Kernaufgaben des Risikomanagements, dem Veranlagungsrisikomanagement, werden alle Kernbereiche der Gesellschaft in einen unternehmensweiten, einheitlichen Risikomanagementprozess integriert und erfasst, mit der Zielsetzung, der Geschäftsführung einen ganzheitlichen Risikobericht als einen Baustein des Management-Informationssystems zu liefern.

Wien, den 30. Mai 2018

Der Vorstand

KR Mag. Andreas Zakostelsky

KR Heinz Behacker

Mag. Gernot Heschl

Mag. Günther Schiendl

# Bilanz

## Aktiva

VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, Bilanz zum 31.12.2017

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2016 EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		<b>45.078.179,14</b>	<b>45.198.179,14</b>
I. Finanzanlagen		45.078.179,14	45.198.179,14
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	42.677.719,14		37.777.719,14
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 250.000,00 (31.12.2016: EUR 440.000,00)	320.000,00		440.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.080.460,00		2.080.460,00
4. geleistete Anzahlungen	0,00		4.900.000,00
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		<b>14.838.293,47</b>	<b>12.982.683,62</b>
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		9.700.786,45	8.783.269,24
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2016: EUR 0,00)	9.661.734,98		8.744.207,13
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2016: EUR 0,00)	39.051,47		39.062,11
II. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		5.137.507,02	4.199.414,38
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<b>148.420,02</b>	<b>91.747,56</b>
sonstige		148.420,02	91.747,56
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>		<b>53.364,00</b>	<b>52.620,00</b>
<b>BILANZSUMME</b>		<b>60.118.256,63</b>	<b>58.325.230,32</b>

## Passiva

	EUR	EUR	Vergleichszahlen 2016 EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		<b>57.939.571,90</b>	<b>55.876.287,56</b>
I. Grundkapital		70.001,00	70.001,00
ausgegebenes Kapital	70.001,00		70.001,00
II. Kapitalrücklagen		37.504.719,14	37.504.719,14
nicht gebundene	37.504.719,14		37.504.719,14
III. Gewinnrücklagen		13.700.000,00	12.600.000,00
1. gesetzliche Rücklage	10.000,00		10.000,00
2. andere Rücklagen (freie Rücklagen)	13.690.000,00		12.590.000,00
IV. Bilanzgewinn		6.664.851,76	5.701.567,42
davon Gewinnvortrag: EUR 101.487,42 (31.12.2016: EUR 23.888,49)			
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		<b>1.954.344,00</b>	<b>2.293.535,00</b>
1. Rückstellungen für Abfertigungen	144.053,00		116.779,00
2. Steuerrückstellungen	950.000,00		1.396.000,00
3. sonstige Rückstellungen	860.291,00		780.756,00
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		<b>224.340,73</b>	<b>155.407,76</b>
davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 224.340,73 (31.12.2016: EUR 155.407,76) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2016: EUR 0,00)			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 152,25 (31.12.2016: EUR 153,00) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2016: EUR 0,00)		152,25	153,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 98.715,09 (31.12.2016: EUR 59.285,98) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2016: EUR 0,00)		98.715,09	59.285,98
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 15.925,31 (31.12.2016: EUR 0,00) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2016: EUR 0,00)		15.925,31	0,00
4. sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: EUR 67.631,35 (31.12.2016: EUR 57.514,47) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 41.695,05 (31.12.2016: EUR 38.454,31) davon Restlaufzeit < 1 Jahr EUR 109.548,08 (31.12.2016: EUR 95.968,78) davon Restlaufzeit > 1 Jahr EUR 0,00 (31.12.2016: EUR 0,00)		109.548,08	95.968,78
<b>BILANZSUMME</b>		<b>60.118.256,63</b>	<b>58.325.230,32</b>

# Gewinn- und Verlustrechnung

## VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, vom 01.01.2017 bis 31.12.2017

	EUR	Vergleichszahlen 2016 EUR
<b>1. UMSATZERLÖSE</b>	3.342.098,39	2.420.069,61
<b>2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE</b>	37.817,15	2.825,60
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	37.817,15	1.917,40
b. übrige	0,00	908,20
<b>3. PERSONALAUFWAND</b>	-2.078.149,14	-1.775.887,68
a. Gehälter	-1.576.399,49	-1.332.657,35
b. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	-30.138,63	-33.839,04
c. Aufwendungen für Altersversorgung	-70.099,64	-57.470,43
d. Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-335.513,55	-323.398,02
e. sonstige Sozialaufwendungen	-65.997,83	-28.522,84
<b>4. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN</b>	-1.112.759,12	-1.031.429,36
a. Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-18.319,17	-16.363,83
b. übrige	-1.094.439,95	-1.015.065,53
<b>5. BETRIEBSERFOLG = ZWISCHENSUMME AUS ZIFFER 1 BIS 4</b>	<b>189.007,28</b>	<b>-384.421,83</b>
<b>6. ERTRÄGE AUS BETEILIGUNGEN</b>	7.492.500,00	6.545.375,00
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 7.492.500,00 (2016: EUR 6.545.375,00)		
<b>7. SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE</b>	92.786,43	99.037,79
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 22.000,00 (2016: EUR 28.000,00)		
<b>8. ZINSEN UND ÄHNLICHE AUFWENDUNGEN</b>	-2.683,37	-2.608,03
<b>9. FINANZERFOLG = ZWISCHENSUMME AUS ZIFFER 6 BIS 8</b>	<b>7.582.603,06</b>	<b>6.641.804,76</b>
<b>10. ERGEBNIS VOR STEUERN</b>	<b>7.771.610,34</b>	<b>6.257.382,93</b>
<b>11. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG</b>	-108.246,00	120.296,00
davon latente Steuern EUR 744,00 (2016: EUR 52.620,00)		
<b>12. ERGEBNIS NACH STEUERN</b>	<b>7.663.364,34</b>	<b>6.377.678,93</b>
<b>13. JAHRESÜBERSCHUSS</b>	<b>7.663.364,34</b>	<b>6.377.678,93</b>
<b>14. ZUWEISUNG ZU GEWINNRÜCKLAGEN</b>	-1.100.000,00	-700.000,00
<b>15. JAHRESGEWINN</b>	<b>6.563.364,34</b>	<b>5.677.678,93</b>
<b>16. GEWINNVORTRAG AUS DEM VORJAHR</b>	101.487,42	23.888,49
<b>17. BILANZGEWINN</b>	<b>6.664.851,76</b>	<b>5.701.567,42</b>

# Anhang

Anhang zum Jahresabschluss der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien für das Geschäftsjahr vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017

## I. Allgemeines

Der Jahresabschluss der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Es handelt sich im Sinne des § 221 (2) UGB um eine kleine Aktiengesellschaft.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Vorschriften des UGB vorgenommen.

Die VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Der Konzernabschluss wurde erstmals für das Jahr 2014 beim österreichischen Firmenbuchgericht hinterlegt und wird gem. § 245a Abs. 2 UGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Schätzungen beruhen auf einer umsichtigen Beurteilung. Soweit statistisch ermittelbare Erfahrungen aus gleich gelagerten Sachverhalten vorhanden sind, hat das Unternehmen diese bei den Schätzungen berücksichtigt.

## II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### 1. Anlagevermögen

Das Finanzanlagevermögen wird nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (mit Zuschreibung bei eingetretener Wertaufholung) bewertet. Beteiligungen werden zu (fortgeführten) Anschaffungskosten bewertet.

### 2. Umlaufvermögen

Die Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

### 3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

### 4. Aktive latente Steuern

Durch das RÄG 2014 wurden die latenten Steuern auf das bilanzorientierte Konzept umgestellt und in der Bilanz erfasst. Es werden die Differenzen, die zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, angesetzt.

### 5. Rückstellungen

Die Rückstellungen sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung notwendig ist.

Die Abfertigungsrückstellung wird per 31.12.2017 unter Anwendung der AFRAC-Stellungnahme 27 „Rückstellungen für Pensions-, Abfertigungs-, Jubiläumsgeld- und vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen nach den Vorschriften des Unternehmensgesetzbuches“ (Juni 2016) nach der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt („Projected Unit Credit Method“). Der Berechnung liegen folgende Parameter zugrunde: Rechnungszinssatz p.a. (UGB): 1,75% (durchschnittlicher Marktzinssatz hochklassiger Unternehmensanleihen mit 15 Jahre Restlaufzeit), Gehaltserhöhung p.a. (UGB) 2,0%,

Rechnungsgrundlagen AVÖ 2008-P (Ang.). Als rechnerisches Pensionsalter wird sowohl für Männer als auch für Frauen das frühestmögliche Pensionsalter gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in geltender Fassung (Korridorpension) angesetzt. Ein Fluktuationsabschlag wird nicht berücksichtigt.

Die sonstigen Rückstellungen wurden dem Vorsichtsprinzip entsprechend mit dem Erfüllungsbetrag gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden mit einem marktüblichen Zinssatz abgezinst.

#### 6. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

#### 7. Rücklagen

Die nicht gebundene Kapitalrücklage resultiert aus der Einbringung von Gesellschaften zu unternehmensrechtlichen Buchwerten und der Abspaltung von Beteiligungen (siehe Eigenkapital).

#### 8. Sonstige Passiva

Der Gesamtbetrag der Haftungsverhältnisse, welche nicht in der Bilanz auszuweisen sind, beträgt EUR 0,00.

### III. Allgemeine Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Bewertung wird von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß UGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Ein Gruppenvertrag im Sinne des KStG besteht mit folgenden Tochterunternehmen:

VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH  
 VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft  
 VBV – Pensionservice-Center GmbH  
 VBV – Vorsorgekasse AG  
 VBV – Asset Service GmbH  
 Betriebliche Altersvorsorge – SoftWare Engineering GmbH

Die Steuerumlage beträgt 25% des zugerechneten positiven Einkommens des Gruppenmitgliedes bzw. 50 der Steuerersparnis, welche sich durch die Saldierung des allfällig zugerechneten negativen steuerlichen Ergebnisses ergibt. Die Steuerersparnis aus dem negativen steuerlichen Ergebnis 2016 wurde im Jahr 2017 an die Tochterunternehmen weiterverrechnet.

Es wurden keine Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen unter marktunüblichen Bedingungen abgeschlossen.

### IV. Erläuterungen zur Bilanz

#### 1. Anlagevermögen

Hinsichtlich der Entwicklung der einzelnen Positionen des Anlagevermögens und der Aufgliederung Jahresabschreibung wird auf den Anlagespiegel (Beilage zum Anhang) verwiesen.

Es sind keine derivative Finanzinstrumente in der Aktiengesellschaft im Einsatz.

Die VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG hat am 17.11.2016 gemeinsam mit der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, der EVN-Pensionskasse Aktiengesellschaft und der EVN AG einen Transaktionsvertrag unterfertigt, mit dem die Veräußerung der Aktien der EVN-Pensionskasse Aktiengesellschaft durch Verschmelzung auf die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft sowie der Verzicht der EVN AG auf die Gewährung von Aktien an der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft geregelt worden ist. Mit diesem Transaktionsvertrag wurde auch der Abschluss eines Verschmelzungsvertrages vereinbart, wobei dieser mit den aufschiebenden Bedingungen entsprechender Beschlussfassungen über die Verschmelzungen durch die Hauptversammlungen der übernehmenden und der übertragenden Gesellschaften sowie der Bewilligung durch die Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) versehen wurde. In einer außerordentlichen Hauptversammlung der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft am 05.04.2017 ist die Beschlussfassung über die Zustimmung zur Verschmelzung erfolgt.

Nach der Beschlussfassung im Rahmen der Hauptversammlung der EVN-Pensionskasse Aktiengesellschaft am 10.04.2017 wurde der Antrag bei der FMA eingereicht. Mit der Bewilligung der Verschmelzung durch die FMA und der Eintragung in das Firmenbuch am 07.07.2017 ist das Vermögen der EVN-Pensionskasse Aktiengesellschaft im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft übergegangen.

#### Beteiligungen

Mit Stichtag bestanden Beteiligungen an folgenden Unternehmen:

Verbundene Unternehmen	Land	Anteil in %	TEUR		letzter Jahresabschluss
			Eigenmittel	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	
VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft	Österreich	100	105.682	4.533	2017
VBV – Vorsorgekasse AG	Österreich	91	74.299	14.559	2017
VBV - Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH	Österreich	100	1.320	1.100	2017
VBV – Pensionservice-Center GmbH	Österreich	100	259	214	2017
VBV – Asset Service GmbH	Österreich	100	2.572	2.469	2017
Betriebliche Altersvorsorge – SoftWare Engineering GmbH	Österreich	90	109	30	2017
			<b>184.241</b>		

Der Beteiligungsansatz ist durch das Eigenkapital der Gesellschaften gedeckt.

#### 2. Umlaufvermögen

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich - wie im Vorjahr - aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. aus Steuerumlagen zusammen.

#### 3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgewiesen werden Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die die nächste Periode betreffen.

#### 4. Aktive latente Steuern

Durch das RÄG 2014 wurden die latenten Steuern auf das bilanzorientierte Konzept umgestellt.

Aktive latente Steuern (25%)	EUR		
	01.01.2017	Veränderung	31.12.2017
Rückstellungen	52.620,00	744,00	53.364,00
<b>GESAMT</b>	<b>52.620,00</b>	<b>744,00</b>	<b>53.364,00</b>

## 5. Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 70.001,00 und ist in 70.001 auf Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Aktionärskreis stellt sich zum 31. Dezember 2017 wie folgt dar:

	EUR	%
Erste Group Bank AG	18.334,00	26,19
WIENER STÄDTISCHE VERSICHERUNG AG Vienna Insurance Group	12.433,00	17,76
Österreichische Beamtenversicherung Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit	10.539,00	15,06
UniCredit Bank Austria AG	9.439,00	13,48
UNIQA Insurance Group AG	2.397,00	3,42
UNIQA Österreich Versicherungen AG	1.736,00	2,48
DONAU Versicherung AG Vienna Insurance Group	2.340,00	3,34
Grazer Wechselseitige Versicherung Aktiengesellschaft	1.956,00	2,80
Sparkassen Versicherung AG Vienna Insurance Group	1.828,00	2,61
3-Banken Beteiligung Gesellschaft m.b.H.	1.347,00	1,93
Steiermärkische Bank und Sparkassen Aktiengesellschaft	980,00	1,40
Kärntner Sparkasse Aktiengesellschaft	980,00	1,40
Allgemeine Sparkasse Oberösterreich Bankaktiengesellschaft	980,00	1,40
HYPO TIROL BANK AG	896,00	1,28
Hypo Vorarlberg Bank AG	674,00	0,96
TIROLER VERSICHERUNG V.a.G	672,00	0,96
VORARLBERGER LANDES-VERSICHERUNG V.a.G.	676,00	0,97
Bankhaus Carl Spängler & Co. Aktiengesellschaft	572,00	0,82
Austrian Anadi Bank AG	449,00	0,64
Landes-Hypothekenbank Steiermark Aktiengesellschaft	449,00	0,64
Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit	324,00	0,46
	<b>70.001,00</b>	<b>100,00</b>

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft endet mit einem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 6.664.851,76 (im Vorjahr: Bilanzgewinn EUR 5.701.567,42).

Entwicklung der nicht gebundenen Kapitalrücklage:

	EUR	
	2017	2016
Stand am 1.1.	37.504.719,14	37.504.719,14
Dotierung Kapitalrücklage	0,00	0,00
Auflösung Kapitalrücklage	0,00	0,00
<b>STAND AM 31.12.</b>	<b>37.504.719,14</b>	<b>37.504.719,14</b>

Die versteuerten Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	EUR	
	2017	2016
Die gesetzliche Gewinnrücklage beträgt:		
Stand am 1.1.	10.000,00	10.000,00
Zuweisung zur gesetzlichen Gewinnrücklage	0,00	0,00
<b>STAND AM 31.12.</b>	<b>10.000,00</b>	<b>10.000,00</b>

	EUR	
	2017	2016
Die freie Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt		
Stand am 1.1.	12.590.000,00	11.890.000,00
Zuweisung zur freien Gewinnrücklage	1.100.000,00	700.000,00
<b>STAND AM 31.12.</b>	<b>13.690.000,00</b>	<b>12.590.000,00</b>
<b>SUMME DER GEWINNRÜCKLAGEN</b>	<b>13.700.000,00</b>	<b>12.600.000,00</b>

## 6. Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR	
	2017	2016
Rückstellung für Abfertigungen	144.053,00	116.779,00
Steuerrückstellung	950.000,00	1.396.000,00
sonstige Rückstellungen	860.291,00	780.756,00
<b>STAND AM 31.12.</b>	<b>1.954.344,00</b>	<b>2.293.535,00</b>

## 7. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind nicht dinglich besichert.

## V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### 1. Ergebnis der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG

Folgende Dividenden wurden phasengleich eingestellt:

EUR	
Betrag	Gesellschaft
3.685.500,00	VBV – Vorsorgekasse AG
2.470.000,00	VBV – Asset Service GmbH
1.100.000,00	VBV – Consult Beratung für betriebliche Vorsorge GmbH
210.000,00	VBV – Pensionservice-Center GmbH
27.000,00	Betriebliche Altersvorsorge – SoftWare Engineering GmbH
<b>7.492.500,00</b>	

Unter Punkt III. werden die Gruppenverträge im Sinne des KStG dargestellt, eine Steuerumlagevereinbarung ist für alle Gesellschaften vorhanden. Die Verrechnung der anteiligen Körperschaftsteuer wurde durchgeführt.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Körperschaftsteuer aus einer Steuerumlage in Höhe von EUR 7.493.676,00 (im Vorjahr: EUR 7.287.676,00). Latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis wurden im Vorjahr erstmalig aktiviert. Der gemäß § 198 Abs. 9 und 10 UGB aktivierbare Betrag (VJ: EUR 52.620,00) wurde um EUR 744,00 erhöht.

Das Geschäftsjahr endet mit einem Jahresüberschuss (vor Rücklagen) in Höhe von EUR 7.663.364,34 (im Vorjahr: Jahresüberschuss EUR 6.377.678,93). Unter Berücksichtigung der Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 1.100.000,00 wird ein Jahresgewinn in Höhe von EUR 6.563.364,34 (im Vorjahr: Jahresgewinn EUR 5.677.678,93) ausgewiesen.

## 2. Vorschlag für die Gewinnverwendung

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, dass der Bilanzgewinn in Höhe von EUR 6.664.851,76, welcher sich aus dem Jahresgewinn in Höhe von EUR 6.563.364,34 und dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 101.487,42 zusammensetzt, für die Ausschüttung einer Dividende von EUR 90,00 pro Aktie zuzüglich einer Sonderdividende von EUR 5,00 pro Aktie – somit in Summe eine Dividende von EUR 95,00 pro Aktie – verwendet und der verbleibende Restbetrag in Höhe von EUR 14.756,76 auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

## 3. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

## 4. Angaben gemäß § 238 Abs. 1 Z 18 UGB

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer für das Jahr 2017 betragen für den Einzelabschluss EUR 8.000,00 und für den Konzernabschluss EUR 25.000,00.

## VI. Sonstige Angaben

### 1. Personal

Der Personalstand (Vollzeitäquivalent) am Bilanzstichtag betrug 18 Mitarbeiter (im Vorjahr 15).

Die durchschnittliche Dienstnehmerzahl betrug

	2017	2016
Vorstandsmitglieder	1	1
Angestellte	17	14
<b>GESAMT</b>	<b>18</b>	<b>15</b>

Zusätzlich wurden 2 Vorstände von der Gesellschaft VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft und 1 Vorstand von der Gesellschaft VBV – Vorsorgekasse AG tätig.

Per 31.12.2017 waren 20 Mitarbeiter (davon 5 Teilzeitkräfte) und 1 freier Dienstnehmer beschäftigt. Drei Mitglieder des Vorstandes stehen in keinem Dienstverhältnis zur Gesellschaft.

Hinsichtlich der Aufschlüsselung der Bezüge des Vorstandes wurde von der Schutzklausel gem. § 242 (4) UGB Gebrauch gemacht.

Die Aufwendungen für Abfertigung verteilten sich wie folgt:

	EUR	
	2017	2016
Vorstandsmitglieder	0,00	0,00
leitende Angestellte	0,00	0,00
andere Arbeitnehmer	10.837,00	18.700,00
<b>GESAMT</b>	<b>10.837,00</b>	<b>18.700,00</b>

Die Aufwendungen für die BV-Kassenbeiträge verteilen sich wie folgt:

	EUR	
	2017	2016
Vorstandsmitglieder	5.290,88	2.665,85
leitende Angestellte	6.721,90	3.626,27
andere Arbeitnehmer	7.288,85	8.846,92
<b>GESAMT</b>	<b>19.301,63</b>	<b>15.139,04</b>

Die Aufwendungen für die Altersversorgung verteilen sich wie folgt:

	EUR	
	2017	2016
Vorstandsmitglieder	24.389,89	18.172,47
leitende Angestellte	11.043,80	9.302,59
andere Arbeitnehmer	34.665,95	29.995,37
<b>GESAMT</b>	<b>70.099,64</b>	<b>57.470,43</b>

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2017 für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

## 2. Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen (Related Parties) des Konzerns zählen alle verbundenen oder assoziierten Unternehmen. Darüber hinaus zählen die Vorstände und Aufsichtsräte der Konzerngesellschaft zu den nahe stehenden Unternehmen und Personen.

## 3. Organe

### Mitglieder des Vorstandes:

KR Mag. Andreas Zakostelsky	Vorsitzender
KR Heinz Behacker	
Mag. Gernot Heschl	
Mag. Günther Schiendl	

### Mitglieder des Aufsichtsrates:

Mag. Markus Posch	Vorsitzender
Dkfm. Hans Raumauf	Stellvertreter
Mag. Josef Trawöger	
Mag. Christian Heidrich bis 22.06.2017	
Mag. Martin Klauzer ab 22.06.2017	
Mag. Dr. Erich Hausner	

### Prokuristen:

Rainer Köpplinger
Vivek Tandon, BA
Ing. Mag. Martin A. Vörös, MBA
Mag. Thomas Widermann

Bei Mitgliedern des Vorstandes haften am 31. Dezember 2017 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Bei Mitgliedern des Aufsichtsrates haften am 31. Dezember 2017 keine Vorschüsse und Kredite aus.

Haftungen für Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates bestanden am 31. Dezember 2017 nicht.

Wien, 30. Mai 2018

KR Mag. Andreas Zakostelsky eh

KR Heinz Behacker eh

Mag. Gernot Heschl eh

Mag. Günther Schiendl eh

# Anlagespiegel

## VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien

ANLAGEPOSITION	Anschaffungs- und Herstellungskosten					31.12.2017 EUR
	01.01.2017 EUR	Zugänge EUR	(davon) Zinsen EUR	Umbuchungen ins Umlaufver- mögen EUR	Abgänge EUR	
<b>Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.777.719,14	4.900.000,00	0,00	0,00	0,00	42.677.719,14
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	440.000,00	0,00	0,00	0,00	-120.000,00	320.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.080.460,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.080.460,00
4. Geleistete Anzahlungen	4.900.000,00	0,00	0,00	0,00	-4.900.000,00	0,00
	<b>45.198.179,14</b>	<b>4.900.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-5.020.000,00</b>	<b>45.078.179,14</b>

Kumulierte Abschreibungen							
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2017 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Zuschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Kumulierte Abschreibungen 31.12.2017 EUR	Buchwert 31.12.2016 EUR	Buchwert 31.12.2017 EUR
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	37.777.719,14	42.677.719,14
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	440.000,00	320.000,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.080.460,00	2.080.460,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.900.000,00	0,00
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>45.198.179,14</b>	<b>45.078.179,14</b>

# Bestätigungsvermerk

## Bericht zum Jahresabschluss

### Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verant-

wortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

### Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutende Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

### Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

#### Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

#### Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

#### Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf abgeben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Jahresabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Wien, den 30. Mai 2018

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

gez.:

Mag. Günter Wiltschek  
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

# Bericht des Aufsichtsrates

## der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG über das Geschäftsjahr 2017

Der Aufsichtsrat der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG hat im Geschäftsjahr 2017 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Während des Geschäftsjahres ist der Aufsichtsrat unter Teilnahme des Vorstandes zu 5 Sitzungen zusammen gekommen. Die Aufsichtsratssitzungen boten ausreichend Gelegenheit, die jeweiligen Tagesordnungspunkte in der erforderlichen Tiefe zu erörtern.

Der Vorstand unterrichtete darüber hinaus den Aufsichtsrat schriftlich und mündlich über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft. Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit den Vorstandsmitgliedern in regelmäßigem Kontakt und diskutierte mit diesen Geschäftsverlauf, Strategie sowie Risikolage des Unternehmens.

Der Jahresabschluss der VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG zum 31. Dezember 2017 wurde durch die in der ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Juni 2017 zum Abschlussprüfer gewählte PwC Wirtschaftsprüfung GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungs-gesellschaft, Wien, geprüft. Die Prüfung ergab, dass die Buchführung und der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögen-, Finanz- und Ertragslage ermitteln, sowie dass die Bestimmungen der Satzung beachtet wurden. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben, sodass der Abschlussprüfer für den Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2017 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt hat.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss über das Geschäftsjahr 2017 und den Lagebericht des Vorstandes und den Konzernabschluss über das Geschäftsjahr 2017 samt Lagebericht entgegen genommen, eingesehen und sorgfältig geprüft und sich dabei von deren Ordnungsmäßigkeit und sachlichen Unbedenklichkeit überzeugt. Als Ergebnis dieser Prüfung und unter Zugrundelegung der Feststellungen in den

übermittelten Prüfungsberichten des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss 2017 gebilligt, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt ist und sich mit dem Konzernabschluss einverstanden erklärt.

Der Aufsichtsrat hat den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2017 geprüft und sich diesem angeschlossen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im Geschäftsjahr 2017 geleistete Arbeit.

Wien, im Juni 2018

Für den Aufsichtsrat:



Mag. Markus Posch  
Vorsitzender

## Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger  
 VBV – Betriebliche Altersvorsorge AG  
 Obere Donaustraße 49-53, 1020 Wien  
 Tel.: +43 (0)1 / 240 10-0  
 Fax: +43 (0)1 / 240 10-7261  
 E-Mail: [office@vbv.at](mailto:office@vbv.at)  
 Website: [www.vbv.at](http://www.vbv.at)

Firmenbuchnummer:  
 FN 279897 p, Handelsgericht Wien,  
 DVR 3001797

Für den Inhalt verantwortlich:  
 KR Mag. Andreas Zakostelsky  
 KR Heinz Behacker  
 Mag. Gernot Heschl  
 Mag. Günther Schiendl

### Chefredaktion

Mag. Rudolf Greinix, MBA

### Redaktion

Mag. Michaela Attermeyer CPM  
 Georg Cadek  
 Mag. Peter Eitzenberger  
 Renate Hahn  
 Mag. Otto Lauer  
 DI Paul Ramoser  
 Barbara Tröstl, MBA, MAS  
 Mag. Dagmar Wagner  
 Mag. Thomas Widermann

### Gestaltung, Satz

FOON GmbH  
 Silvia Binder

### Fotos

Richard Tanzer  
 Roman Zach-Kiesling

### Druck

Druckerei Bösmüller  
 Josef-Sandhofer-Straße 3, 2000 Stockerau

Bei personenbezogenen Bezeichnungen wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Bezeichnung gewählt. Selbstverständlich beziehen sich diese auch auf das weibliche Geschlecht.

Wir haben den Geschäftsbericht mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden.

# Unternehmen der VBV-Gruppe



Obere Donaustraße 49 – 53  
 1020 Wien  
 Tel.: 01/240 10-0  
 E-Mail: [office@vbv.at](mailto:office@vbv.at)  
 Website: [www.vbv.at](http://www.vbv.at)



Obere Donaustraße 49 – 53  
 1020 Wien  
 Tel.: 01/240 10-0  
 E-Mail: [office@vbv.at](mailto:office@vbv.at)  
 Website: [www.vbv.at/pensionskasse](http://www.vbv.at/pensionskasse)



Obere Donaustraße 49 – 53  
 1020 Wien  
 Tel.: 01/240 10-499  
 E-Mail: [pension@vbv.at](mailto:pension@vbv.at)  
 Website: [www.vbv.at/pensionservice](http://www.vbv.at/pensionservice)



Obere Donaustraße 49 – 53  
 1020 Wien  
 Tel.: 01/240 10-499  
 E-Mail: [pension@vbv.at](mailto:pension@vbv.at)



Obere Donaustraße 49 – 53  
 1020 Wien  
 Tel.: 01/217 01-8500  
 E-Mail: [info@vorsorgekasse.at](mailto:info@vorsorgekasse.at)  
 Website: [www.vorsorgekasse.at](http://www.vorsorgekasse.at)



Obere Donaustraße 49 – 53  
 1020 Wien  
 Tel.: 01/240 10-0  
 E-Mail: [consult@vbv.at](mailto:consult@vbv.at)  
 Website: [www.vbv.at/consult](http://www.vbv.at/consult)

Betriebliche Altersvorsorge -  
 SoftWare Engineering GmbH

Obere Donaustraße 49 – 53  
 1020 Wien  
 Tel.: 01/240 10-0  
 E-Mail: [office@vbv.at](mailto:office@vbv.at)

Obere Donaustraße 49-53  
1020 Wien  
Tel.: 01/240 10-0  
Fax: 01/240 10-7261  
E-Mail: [office@vbv.at](mailto:office@vbv.at)  
[www.vbv.at](http://www.vbv.at)

Firmensitz Wien FN 68567i  
Handelsgericht Wien  
DVR 0641685